University of Basel

Institute for
European Global Studies

EUROPAINSTITUT
Institute for European Global Studies

Jahresbericht 2015-16

Inhalt

1 Vorwort **4**
Bedeutungszuwachs unter schwierigen Rahmenbedingungen 4
2 Zusammenfassung und Ausblick **6**
Europaforschung im globalen Kontext 6
Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung 6
Mission 6
Vision 7
3 Forschung **8**
Globalgeschichte Europas des 19. und 20. Jahrhunderts 8
Lateinamerikanische Globalgeschichte 12
Europäisches Recht 13
Transnational Law und Staatlichkeit 15
Europäische Integration und Friedensforschung 16
Methoden und Theorien der European Global Studies, Politische Philosophie Chinas und Europas 19
Aussenwirtschaft und Europäische Integration 21
Forschungsnetzwerk Digital Humanities: Research Navigator 23
Forschungsnetzwerk Global Aging 24
Visiting-Fellows-Programm / Gastprofessuren / Forschergruppen 26
Publikationen des Europainstituts 27
Website und Social Media 27
4 Studium **28**
Masterstudium MA in European Studies / European Global Studies 28
Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance 29
5 Administration **30**
Geschäftsführung 30
Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek 30
6 Finanzen **32**
7 Community **34**
Stiftungsrat 34
Förder- und Alumniverein 34
8 Internationale Kooperationen **36**
Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext" der Universität Heidelberg (HCTS) 36
Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) 36
Jindal School of International Affairs (JSIA), O.P. Jindal University 37
Konfuzius-Institut an der Universität Basel 37
Tsinghua University School of Law Beijing 37
9 Veranstaltungen **38**
Verdankungen **40**
Anhang **42**

1 Vorwort
Bedeutungszuwachs unter schwierigen Rahmenbedingungen

2016 war ein Jahr der unerwarteten Brüche, von unvorhergesehenen Ereignissen und Reaktionen. Von der Flüchtlingskrise über „Brexit“ bis zu den amerikanischen Wahlen hat sich gezeigt, wie sehr das Modell Europa global vernetzt ist und wie sehr politische Entscheidungsfindungen im lokalen Kontext davon abhängig geworden sind. Ein global vernetztes Europa ist allerdings aus der schweizerischen Perspektive zumindest in der politischen Öffentlichkeit bislang eher als Grund zur Abgrenzung und Isolation erschienen, dies in einer oftmals unreflektierten Weise, in dem der Beweis für die globale Bedrohung eher eine Behauptung als ein Szenario oder gar ein überprüfbares Modell darstellte. Auch wenn es lange nicht danach aussah, so sind wir im Dezember 2016 mit der Unterzeichnung des Kroatienprotokolls und der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) an einem Punkt angelangt, bei dem die Gestaltung der nahen Zukunft Visionen und Strategien verlangt.

Das EIB hat im Berichtsjahr in der öffentlichen Debatte an Gewicht und Profil gewonnen. Prof. Dr. Christa Tobler hat als vielfach nachgefragte und schliesslich auch vom Ständerat konsultierte Expertin auf die Unabdingbarkeit europarechtlicher Konsequenzen verwiesen. Zusehends gelingt es überdies, mit globalen Themen und internationalen Visiting Fellows ein Publikum zu interessieren, das den Umgang mit Grenzüberschreitungen als wichtiges Thema für ein sehr kleines Land im Herzen Europas entdeckt. Die gut besuchte öffentliche „Brexit“-Debatte, welche im Herbst 2016 vom EIB organisiert wurde, konnte sich als Dialog entfalten, an dem der Stiftungsratspräsident Dr. Thomas Staehelin ebenso beteiligt war wie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Grossbritannien, Italien und Basel. Was uns aber primär bestärkt, das Modell der European Global Studies weiterzuentwickeln, sind die kontinuierlich wachsenden Studierendenzahlen. Wir freuen uns auf Studierende, die einen interdisziplinären Master anstreben und im EIB auf renommierte internationale Fellows treffen. Damit erleben sie den Grenzort Basel als Platz intensiven akademischen Austausches. Globale Kompetenzen, welche im Masterstudiengang des EIB vermittelt werden, sind in einem Zeitalter des schnellen grenzüberschreitenden Medienkonsums eine Grundbedingung zur Entwicklung zukunftsgerichteter Visionen und Handlungsoptionen.

Das EIB hat auf diesem Weg strukturelle Schwierigkeiten zu meistern. Die Neuausrichtung der Politikwissenschaften an der Philosophisch-historischen Fakultät bedarf der Feinabstimmung und der Weiterentwicklung bereits bestehender Kooperationen. Die drohende Reduktion des finanziellen Spielraums der Universität gibt Anlass zur Sorge, zumal mit der Neuausrichtung der Förderpolitik des Schweizerischen Nationalfonds die drittmittelbasierte Forschungsfinanzierung vor neuen Herausforderungen steht. Umso mehr ist das EIB darauf angewiesen, in seiner Arbeit unterstützt zu werden. Dass diese Unterstützung sich lohnt, können Sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen. 2016 war ein schwieriges Jahr, aber auch eines, in dem das EIB im Rahmen der universitären Strategie European and Global Studies an Bedeutung zugelegt hat – als Plattform des interdisziplinären Austausches innerhalb der Universität, als Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Universität und als schweizerischer Beitrag zur Analyse globaler Vernetzung.

Dezember 2016
Madeleine Herren-Oesch

2 Zusammenfassung und Ausblick

Im Berichtsjahr 2015/2016 setzte sich das Europainstitut auf verschiedenen Ebenen für den Ausbau der European Global Studies in Forschung und Lehre ein.

Die kontinuierlich steigende Anzahl von Studierenden am EIB unterstrich die hohe Attraktivität des auf die globale Europaforschung spezialisierten, interdisziplinären MA-Studiengangs European Global Studies. Im Bereich der Lehre wurde die Öffentlichkeitsarbeit vor allem für den Masterstudiengang bedeutend ausgebaut, unter anderem mit der Teilnahme an Master-Messen, und die Integration der Studierenden in die Forschungsdebatten des Europainstituts durch „Let's Debate"-Veranstaltungen vorangetrieben. Im Berichtsjahr fanden zudem die ersten berufsbegleitenden Zertifikatskurse (Certificate of Advanced Studies, CAS) des überarbeiteten Weiterbildungsprogramms des EIB statt.

Im Bereich der Forschung knüpfte das Europainstitut im Berichtsjahr stark an zeitgenössische Probleme und Debatten an, um die Agenda einer global ausgerichteten Europaforschung zu schärfen. Themenbereiche wie „Brexit" oder die schweizerische Position in Europa wurden hierbei zum Ausgangspunkt, um bestehende Forschungslücken zu Europa im globalen Kontext zu identifizieren und neue Ansätze zu konzeptualisieren, welche über die generellen Fragen der europäischen Integration hinausgehen. Das Visiting-Fellow-Programm des Europainstituts ermöglichte den verstärkten Austausch von Forschenden innerhalb der internationalen Scientific Community. Zudem wurden im Berichtsjahr im Bereich der Digital Humanities in Kooperation mit weiteren universitären Institutionen essentielle Innovationsimpulse für die Forschungsunterstützung geistes- und sozialwissenschaftlicher Projekte initiiert. Für die nächste Berichtsperiode steht ein weiterer Ausbau der Einwerbung von Drittmitteln an, welche den Schwerpunkt der interdisziplinären Forschung schärfen und die wachsende Bedeutung einer globalen Europaforschung hervorheben sollen. Weiterhin ist der Ausbau von Partnerschaften mit verschiedenen Universitäten bezüglich Kooperationen in Forschung und Lehre in Planung, insbesondere mit Japan.

Als ein direkt dem Rektorat unterstelltes Forschungsinstitut arbeiten wir in einem der zentralen strategischen Felder der Universität – European and Global Studies. Wir betrachten Diversität als identitätsstiftende Innovationsförderung und sind in der komfortablen Lage, auf die vielfachen Möglichkeiten einer Volluniversität zurückgreifen zu können. Wir forschen und lehren für die Zukunft und tragen zum Verständnis eines global vernetzten Europas aus einer schweizerischen Perspektive bei. Dazu gilt es, die inneruniversitären Kooperationen verstärkt zu nutzen und Möglichkeiten des Austausches mit den Fakultäten zu fördern. Diese Ziele sind angesichts der finanziellen Kürzungen im Bildungssektor eine Herausforderung, zu deren Annahme es allerdings keine zukunftsweisenden Alternativen gibt und zu deren Bewältigung wir Unterstützung innerhalb und ausserhalb der Universität benötigen.

Europaforschung im globalen Kontext
Als Forschungsinstitut schöpft das EIB aus den an der Universität Basel etablierten, reichhaltigen europäischen Forschungstraditionen. In vernetzten Forschungsfeldern werden die ökonomischen, juristischen, gesellschaftswissenschaftlichen und historischen Grundlagen einer globalen Europaforschung entwickelt und dabei multidisziplinär und methodisch vielfältig die Grenzen etablierter Disziplinen überschritten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Prozessen der transkulturellen Verflechtung Europas mit Afrika und Asien. Mittels Verschränkung unterschiedlicher Konzepte und gesellschaftlicher Praktiken erlaubt diese Ausrichtung eine Erweiterung normativer und geopolitischer Überlegungen zur Analyse von dynamischen Beziehungsmustern.

Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung
Das EIB bietet für Forschende unterschiedlicher Qualifikationsstufen eine Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Bedeutung Europas in der Welt im globalen 21. Jahrhundert. Im Berichtsjahr sicherten sechs Professuren und eine SNF-Förderprofessur aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Politikwissenschaft und Geschichte Kontinuität und Nachhaltigkeit für die Umsetzung neuer Ergebnisse in Forschung und Lehre – stets mit einem besonderen Augenmerk auf der Nachwuchsförderung. Das EIB stellt eine zeitgemässe Forschungsinfrastruktur zur Verfügung und engagiert sich in der Förderung von Projekten, die den Initiativen des europäischen „open space for knowledge" verbunden sind. Ein im Aufbau begriffenes Doktorandenprogramm verbindet fächerübergreifende Betreuung mit internationalen Partizipationsmöglichkeiten und unterstützt die Verbindung von Forschung und Lehre im Rahmen von Collaborative Research.

Mission
Das EIB entwickelt fächerübergreifende Konzepte globaler Europaforschung und setzt dabei insbesondere die folgenden Ziele um:

- Schaffung einer attraktiven und kompetitiven Umgebung für projektbezogene Forschung
- Vermittlung einer globalen Europaforschung und deren regionaler Auswirkungen

- Bündelung von fächer- und methodenübergreifenden Kompetenzen insbesondere zu den Vernetzungen Europas mit Afrika und Asien
- Einladungen von Visiting Fellows zur Gestaltung von Forschungsprojekten
- Nachwuchsförderung für Doktorierende und Postdocs in einer internationalen und multidisziplinären Forschungsumgebung
- Master- und Nachdiplomstudien über zukunftsweisende Fragen eines globalen Europas im ökonomischen, rechtlichen, politikwissenschaftlichen und historischen Kontext
- Die Entwicklung eines methodologischen Versuchslabors zur verschränkten Nutzung digitaler und analoger Ressourcen

Vision

Europaforschung in globaler Perspektive adressiert zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und macht den Strukturwandel in ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen deutlich. European Global Studies sollen als interdisziplinäres Konzept eine nicht-eurozentrische Europaforschung jenseits des methodologischen Nationalismus ermöglichen. Dabei berücksichtigt das EIB insbesondere die globale Vernetzung Europas in seinen engen Bezügen zu Asien und Afrika.

3 Forschung

Im Bereich Forschung setzte das Europainstitut im Berichtsjahr 2015/2016 besondere Akzente durch die Aufnahme vieler tagespolitischer Debatten in die wissenschaftliche Auseinandersetzung und nahm dieses Vorgehen als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Schärfung von European Global Studies. Die Auseinandersetzungen um die heutige Rolle der Europäischen Union und die Position der Schweiz erfordern neue theoretische und inhaltliche, longue-durée-orientierte Forschungsansätze, die sowohl eine breite geographische Ebene wie auch die Anwendung interdisziplinärer Methoden umsetzen. Dies wird im Europainstitut mit den Bereichen Global- und Europäische Geschichte, Recht, Politikwissenschaft, Wirtschaft und Philosophie vorangetrieben. Das Konzept der European Global Studies ergänzt die regionale Binnendifferenzierung Europas, es thematisiert die Vielfalt von (Des)Integrationsprozessen sowie deren Auswirkungen und macht Europa als transnationales und kulturelles Konzept analytisch greifbar. Anstelle einer vergleichenden Analyse Europas mit anderen Weltregionen, wie sie in der Formulierung European *and* Global Studies angelegt ist, treten die European Global Studies für ein dynamisches Verständnis von Europa ein, das die Annahmen fester Grenzen hinterfragt. Das Alleinstellungsmerkmal der *E*uropean Global Studies liegt in dieser Verschiebung vom Ländervergleich zur Analyse europäischer Beziehungsnetze innerhalb und ausserhalb Europas. Das EIB bietet für Forschende unterschiedlicher Qualifikationsstufen eine Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Frage, wie eine adäquate Ausrichtung der Gesellschaftswissenschaften im globalen 21. Jahrhundert aussehen kann. Professuren aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Politikwissenschaft und Geschichte sicherten auch in diesem Berichtsjahr Kontinuität und Nachhaltigkeit für die Umsetzung neuer Ergebnisse in Forschung und Lehre.

Globalgeschichte Europas des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch; Cornelia Knab, M.A.; Lisa-Marie Zoller-Blundell, M.A.; Dominique Biehl, M.A.; Daniela Hettstedt, M.A.; Matthäus Feigk, M.A.; Dominik Matter, M.A.; Julian Wettengel, M.A.; Yingnan Luo, M.A.

Als interdisziplinäres Konzept bieten European Global Studies eine historische Dimension, die innerhalb der scientific community an die Diskussion um Reichweite und Zielsetzung der Globalgeschichte geknüpft ist. Die am EIB angebotene Globalgeschichte Europas konzentriert sich thematisch und räumlich auf jene Schnittstellen, die auf die European Global Studies ausgerichtet sind. Die Forschungsgruppen um Madeleine Herren-Oesch und die Forschungsbereiche der SNF-Förderungsprofessur von Corinne Pernet setzen sich in Forschung und Lehre mit der Globalgeschichte Europas und der beiden Amerikas, mit der Geschichte internationaler Organisationen, der Untersuchung aussenpolitischer und zivilgesellschaftlicher Netzwerke, der Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit, der Dekolonisierung und der Geschichte der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik auseinander.

Die von Madeleine Herren-Oesch geleiteten Qualifikationsarbeiten bestehen aus Dissertationsprojekten an den Universitäten Heidelberg und Basel, die im Rahmen eines für Mitarbeitende und Doktorierende frei zugänglichen Forschungskolloquiums diskutiert werden. Die dabei präsentierten Themenfelder stellen subalterne Akteure der internationalen Beziehungen vor, thematisieren Formen internationaler Verwaltung, diskutieren internationale Kulturpolitik und heritage, entwickeln historische Perspektiven auf trans- und internationales Recht, die Geschichte multinationaler Unternehmen, globale Dimensionen des Faschismus, unterschiedliche Aspekte der Umwelt- und Agrargeschichte sowie Formen der Neueren Diplomatiegeschichte. Auch kommen neue Ansätze der historischen Biographieforschung in den Qualifikationsarbeiten zur Anwendung.

Im Berichtszeitraum konnte ein weiteres SNF-Projekt eingeworben werden, „A Global History of Swiss Diplomacy“, das von Madeleine Herren-Oesch betreut und geleitet wird: in Kooperation mit den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz untersuchen Dominik Matter und Julian Wettengel die Schweizer Diplomatie zwischen 1848 und 1975 aus einer globalen Perspektive.

Die Gruppe der Forschenden hat sich im Berichtszeitraum verändert und erweitert. Dominik Matter schied aus seinen Assistenzfunktionen aus und bildet nun zusammen mit Julian Wettengel das Forschungsteam des genannten SNF-Projektes. Lisa-Marie Zoller-Blundell startete als neue Assistentin für Europäische und Globalgeschichte. Yingnan Luo ergänzte als Stipendiat des China Scholarship Council den Forschungsbereich mit einem Dissertationsprojekt zum „Autonomieprozess der Basler Mission in der Hakka-Region in Guangdong (1900 – 1937).“

Laufende Forschungsprojekte

- Herren-Oesch, Madeleine: *Searching the Globe through the Lenses of the League of Nations. Database LONSEA* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg: www.lonsea.de)
- Herren-Oesch, Madeleine: *Subaltern Diplomacy 1930-1960* (Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg, Projekt A13: http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/de/forschung/a-regierungskunst-verwaltung/a13-subaltern-diplomacy.html)
- Herren-Oesch, Madeleine zusammen mit Glenda Sluga (University of Sydney): *Sites of International Memory* (Laureate Research Program in International History, Sydney: https://sitesofinternationalmemory.wordpress.com/).
- Knab, Cornelia zusammen mit Eric Decker: *Global Politics on Screen* (Websiteprojekt in Kooperation mit dem Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg: http://kjc-fs2.kjc.uni-heidelberg.de/omeka/).
- Herren-Oesch, Madeleine/Knab, Cornelia/Decker, Eric zusammen mit Peter Cornwell (University of Westminster) und Christian Henriot (Université d'Aix-Marseille): *Global Information at a Glance. Power, Law and Commerce through the Lens of Asia Directories.*
- Herren-Oesch, Madeleine/Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als Globaler Akteur, 1910 – 1925* (SNF-Projekt).
- Herren-Oesch, Madeleine/Hettstedt, Daniela: *Lighthouse, Abattoir, Disease Control. Shared Colonialism and International Administration in Tangier (Morocco), 1840–1956* (SNF-Projekt).

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Projekt, Madeleine Herren-Oesch: *Global History of Swiss Diplomacy*, CHF 557'908, 1. 10.2015– 30.09.2018.

Laufender Dissertationsprojekte

- Auberer, Benjamin: *Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers' and Typists' Desk.*
- Biehl, Dominique: *Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges (1900–1902).*
- Diebold, Jan: *Der ‚Afrika-Herzog' Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus.*
- Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.*
- Ghirmai, Philmon: *Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre.*
- Guthörl, Milena: *Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989.* (Zweitgutachten).
- Hettstedt, Daniela: *Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger.*
- Hofheinz, Silvia: *Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945.*
- Holste, Timo: *‚A Junior League of Nations'. The Internationalization of the ‚Girl Guide' and ‚Boy Scout' Movement in the Interwar Period.*
- Lenz, Jessica R.: *Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children'.*
- Liebisch, Carolin: *Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey.*
- Matter, Dominik: *Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945-1975.*
- Okuda, Maya: *Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit.*
- Schaller, Dominik: *Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen.*
- Schlittenhardt, Kathrin: *Dr. Marie Baum.*
- Schoepfel, Ann-Sophie: *International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951).*
- Schouten, Lisette: *War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates.*
- Sonnack, Patrick: *Das IKRK und die Kongo-Krise 1960-1965.*
- Wettengel, Julian: *Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China.*
- Zoller-Blundell, Christopher: *Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945 (Zweitgutachten).*
- Zoller-Blundell, Lisa-Marie: *Zwischen Utopie und Chaos. Transnationale Bildungsnetzwerke der UNESCO im Nachkriegsdeutschland.*

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Authaler, Caroline: *Plantations in Cameroon. Shifting Colonial Relations in the Interwar Years.* Mai 2016.
- Cladders, Lukas: *Alte Meister und neue Ordnung. Staatliche Gemäldegalerien in Berlin, Brüssel, Paris und Wien nach dem Ersten Weltkrieg und die Gründung des Office International des Musées.* Januar 2016.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Kommission für das Museum der Kulturen Basel.
- Präsidentin (Madeleine Herren-Oesch): Kommission der Diplomatischen Dokumente der Schweiz, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Kommission für Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal, Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Redaktion Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Comité scientifique Monde(s). Histoire, espaces, relations.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Wissenschaftlicher Beirat Forschungsprojekt Knowledge of the World – Heritage of Mankind (A. Rehling), IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Wissenschaftlicher Beirat, IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Academia. Net Database of Profiles of Excellent Female Researchers, Bosch Stiftung, Spektrum der Wissenschaft.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): International Advisory Board Journal of Genocide Research.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Universitätsrat der Universität Heidelberg.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Forschungsrätin des Schweizerischen Nationalfonds.
- Mitgliedschaft (Madeleine Herren-Oesch): Komitee des International Research Award in Global History (zusammen mit Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer, Heidelberg, und Prof. Dr. Glenda Sluga, Sydney).
- Mitgliedschaft (Cornelia Knab): Associate Member, Cluster Asia-Europe, Universität Heidelberg.
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG).
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): International Network of Editors of Diplomatic Documents (ICEDD).
- Mitgliedschaft (Dominik Matter): Forschungsstelle der Diplomatischen Dokumente der Schweiz.

Vorträge

- 17.06.2016: Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910 – 1925.* Workshop: New Approaches to Mission History, Universität Fribourg, Fribourg.
- 15.06.2016: Biehl, Dominique: *International Occupation Administrations During the Boxer War 1900-1902.* Vortrag: GRAINES Summer School, Universität zu Köln, Köln.
- 10.06.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Geteilte Macht – Shared Power. Ansätze zu einer Globalgeschichte der schweizerischen Diplomatie.* 4. Schweizerische Geschichtstage, Universität Lausanne, Lausanne.
- 10.06.2016: Matter, Dominik: *Resetting Swiss Diplomacy. Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945–1975.* 4. Schweizerische Geschichtstage, Universität Lausanne, Lausanne.
- 10.06.2016: Wettengel, Julian: *Merchant Diplomats. Multinationale Handelsunternehmen und schweizerische konsularische Dienste in Asien 1860-1945.* 4. Schweizerische Geschichtstage, Universität Lausanne, Lausanne.
- 04.06.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Scales and Challenges for a Global History – Transepochal Perspectives.* Konferenz: "The World Encompassed?" Scales and Challenges for a Global History. International Conference on the Occasion of Prof Susanne Burghartz' 60th Birthday, Universität Basel, Basel.
- 21.04.2016: Feigk, Matthäus: *Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910 – 1925.* Kolloquium: Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts. Aktuelle Forschungsbeiträge, Departement Geschichte, Universität Basel, Basel.
- 21.04.2016: Wettengel, Julian: *Merchant Diplomats. Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia 1860–1945.* Kolloquium: Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts. Aktuelle Forschungsbeiträge, Departement Geschichte, Universität Basel, Basel.
- 01. – 02.04.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Connecting Scales: Global Perspectives in the Historiography of the 21st Century.* Konferenz: The Historian and the World – the Worlds of History. Positions, Politics, and Purposes in the 21st Century, German Historical Institute, Washington D.C.
- 16. – 18.03.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Panel Debate.* Conference: Security and Empire. Mechanics of Securitization in Imperial Spaces, Herder Institute for Historical Research on East Central Europe, Universität Marburg, Marburg.
- 17.03.2016: Hettstedt, Daniela: *International Organizations as Inter-Imperial Actors? Negotiating Security at Tangier (Morocco), 1852-1914.* Conference: Security and Empire. Mechanics of Securitization in Imperial Spaces, Herder Institute for Historical Research on East Central Europe, Universität Marburg, Marburg.
- 12.01.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Claiming a Connected World. The Arctic from Mussolini to the United Nations (1928 – 1946).* Seminar: German Historical Institute, London.

- 11.01.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *Claiming a Connected World. The Arctic from Mussolini to the United Nations (1928 – 1946).* School of History, University of Leicester, Leicester.
- 04.01.2016: Herren-Oesch, Madeleine: *„Das Recht der Internationalen Organisationen" – faschistischer Internationalismus als rechtliches Konstrukt.* Forschungskolloquium zur Vergleichs- und Verflechtungsgeschichte, Freie Universität Berlin, Berlin.
- 08.12.2015: Wettengel, Julian: *Merchant Diplomats. Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia 1860–1945.* Forschungskolloquium: European Global Studies, Institute for European Global Studies, Universität Basel, Basel.
- 04.12.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *Networks of Information and Knowledge*, Chair bei Konferenz: The Global Company, Universität Heidelberg, Heidelberg.
- 11.12.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *International Civil Servants.* Workshop: After Empire. The League of Nations and the Former Habsburg Lands, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien.
- 23.10.2015: Herren-Oesch, Madeleine: *1865 – annus mirabilis des Internationalismus.* Konferenz: Historische Gedächtnislücken? Eine transnationale Gegenveranstaltung zum „Super-Jubiläumsjahr" 2015, Universität Bern, Bern.
- 13.10.2015: Biehl, Dominique: *Multinational Occupation Administrations During the Boxer Rebellion.* Forschungskolloquium: European Global Studies, Institute for European Global Studies, Universität Basel, Basel.
- 17.09.2015: Hettstedt, Daniela: *Lighthouse, Abattoir, Disease Control. Shared Colonialism and International Administration in Tangier (Morocco), 1840-1956.* Doctoral Seminar: German Historical Institute, Washington D.C.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 18.03.2016: Konferenz *Security & Empire. Mechanics of Securitization in Imperial Spaces.* Herder Institut (Universität Marburg/Europainstitut (Universität Basel)/ Re-Configurations (research network), Marburg.
- 15.12.2015: Abendvortrag *Das Erbe der Martensklausel? Debatten um Humanität und Kriegsgewalt 1899-1945.* Kerstin von Lingen (Universität Heidelberg), Europainstitut Basel.
- 23.11.2015: Abendvortrag *Global/Third-World go-between cities. Revisiting post-war globalization from early post-colonial Beirut, Dakar and Singapore, 1940s-1970s.* Cyrus Schayegh (Princeton University), Europainstitut Basel.
- 17.11.2015: Abendvortrag *Die Rolle von nicht-staatlichen Akteuren in der Globalgeschichte: Das Beispiel Soja.* Ines Prodöhl (German Historical Institute Washington D.C.), Europainstitut Basel.
- 13.10.2015: Abendvortrag *Unterbau und Werkzeug.* Martin Gasteiner (Universität Wien), Europainstitut Basel.
- 15.09 – 08.12.2015 (zweiwöchentlich): Forschungskolloquium European Global Studies. Europainstitut Basel.

Publikationen

- Dominik Matter: *«SOS Biafra». Die schweizerischen Aussenbeziehungen im Spannungsfeld des nigerianischen Bürgerkriegs 1967–1970* (Quaderni di Dodis, 5). Bern 2015.
- Dominik Matter: Historische Gedächtnislücken? Eine transnationale Gegenveranstaltung im «Super-Jubiläumsjahr» 2015 (Tagungsbericht), in: *Traverse. Zeitschrift für Geschichte* (2016) 1, 157–162.
- Madeleine Herren (zusammen mit Axel Michaels u.a.): Nepalese History in A European Experience. A Case Study in Transcultural Historiography, in: *History and Theory 55* (2016) 2, 210 – 232.
- Madeleine Herren, Gender and International relations through the Lens of the League of Nations, in: Glenda Sluga, Carolyn James (eds.), Women, Diplomacy and International Politics since 1500, Routledge 2016 .
- Matthäus Feigk: Die Basler Mission und ihr internationales Netzwerk, in: Museum der Kulturen Basel (Hg.): *Mission Possible? Die Sammlung der Basler Mission. Spiegel kultureller Begegnungen.* Basel 2015, 34-38.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Herren-Oesch, Madeleine: Teilnahme an der Diskussion „Europas Kuddelmuddel", NZZ Podium, Berlin, 05.11.2015.
- Herren-Oesch, Madeleine: TRAFO Discussion: All Things Transregional? In conversation with… Madeleine Herren-Oesch, in: TRAFO – Blog for Transregional Research. URL: http://trafo.hypotheses.org/2600, 10.11.2015.
- Herren-Oesch, Madeleine: Sicherheit durch Vielfalt, in: Neue Zürcher Zeitung, 24.11.2015.
- Herren-Oesch, Madeleine: Debatte. Ein Kontinent rückt nach rechts, Radio SRF 2 Kultur, 08.01.2016.

Lateinamerikanische Globalgeschichte

Prof. Corinne A. Pernet, Ph.D.

Die Forschungsgruppe um Corinne Pernet, die seit September 2013 am EIB tätig ist, hat sich mit den transnationalen Verflechtungen in der Ernährungs- und Entwicklungspolitik auseinandergesetzt, mit einem regionalen Schwerpunkt auf Lateinamerika. Dabei stehen die Ausprägung von regionalen Akteuren (wie zum Beispiel das Zentralamerikanische Ernährungsinstitut INCAP) sowie die Beziehungen zu vielfältigen internationalen Partnern und Konkurrenten (FAO, WHO, UNICEF, UNESCO) im Zentrum. Ein Anliegen des Projekts ist es, die dominante Interpretation von Entwicklungszusammenarbeit als einer mehrheitlich europäischen oder US-amerikanischen Zivilisierungs- und Modernisierungsmission zu durchbrechen und lokale und regionale Akteure sowie auch den Süd-Süd Transfer angemessen zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr standen zwei Themenkomplexe im Vordergrund: Einerseits die komplexe Wissensproduktion und der Wissenstransfer in den zentralamerikanischen Institutionen, andererseits das Thema der Kinder als Zielgruppe von Ernährungs- und Entwicklungspolitik.

Das Post-Doc Projekt von Dr. Christiane Berth untersuchte die Ernährungspolitik und das Konsumverhalten in Nicaragua in einer globalen Perspektive. Die Resultate wurden im Spätsommer 2016 an der Universität Bern als Habilitation eingereicht.

Alice Froidevauxs Dissertationsprojekt über Via Campesina, einer global tätigen Nichtregierungsorganisation, die sich der Ernährungssicherheit verschrieben hat, ist auf gutem Wege. Die Feldforschung für diese Untersuchung über die Spannungen zwischen lokalen und nationalen Gruppierungen einerseits und den transnationalen Strategien ist abgeschlossen und die Dissertation sollte im Frühsommer 2017 an der Universität St. Gallen eingereicht werden.

Laufende Forschungsprojekte

- Pernet, Corinne A.: *Recipes for Modernity: The Politics of Food, Development, and Cultural Heritage in the Americas* (SNF- Förderungsprofessur)

Laufende Dissertationsprojekte

- Froidevaux, Alice: *From the Local to the Global – And Back? Framing, Scale-Shift, and Brokerage in a Transnational Social Movement: The Case of CLOC-La Via Campesina* (Referentin, wird Juni 2017 an der Universität St. Gallen eingereicht).
- Klaus, Manfred: *Die Schweizer Politik und die Diktatoren Südamerikas. Wirtschaftsverflechtungen und Menschenrechte* (Korreferentin, Universität Basel. Referent: Prof. Dr. Martin Lengwiler).

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Wehrli**,** Yannick**:** *Les Etats d'Amérique latine et la sécurité internationale durant l'entre-deux-guerres: Société des Nations, panaméricanisme et conflits inter-américains***.** Dezember 2016 **(**Universität Genf, Korreferentin, Referentin: Prof. Dr. Aline Helg).
- Bauck, Pascal Sönke: *La defensa de la raza: Social-Hygienic Discourse and the Anti-Alcohol Movement in Argentina and Chile (c. 1870-1940).* September 2016 (ETH Zürich, Korreferentin. Referent: Prof. Dr. Harald Fischer-Tiné).

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Wissenschaftlicher Beirat (Corinne A. Pernet): Maison des Sciences de l'Homme Ange Guépin (Nantes).
- Wissenschaftlicher Beirat (Corinne A. Pernet): Swiss Network of International Studies SNIS.
- Co-Direktorium (Corinne A. Pernet): PRODOC Programm (heute: Swiss School of Latin American Studies).

Vorträge

- 09.06.2016: Pernet, Corinne A.: *La politique alimentaire en Amérique Centrale: Acteurs régionaux et internationaux en temps de révolution et répression (1960-1990).* Schweizerische Geschichtstage, Lausanne.
- 01.06.2016: Pernet, Corinne A.: *Feeding Children in Cold War Central America: UNICEF, USAID and the Necessity of Development*. Latin American Studies Conference, New York.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 15.01.2016: Workshop *Histoire du Droit du Travail dans les Colonies Françaises***.** Project HDTCOL, Maison des Sciences de l'Homme/CNRS, Nantes/Lilles/Liestal.

Publikationen

- Corinne A. Pernet/Isabella Löhr: Seltsam, weiblich, aus bescheidenem Haus. Gabriela Mistral und die Herausforderungen eines kosmopolitischen Lebens, in: Isabella Löhr/Bernhard Gissibl (Hg.): *Bessere Welten. Kosmopolitismus in den Geschichtswissenschaften.* Frankfurt/New York 2017, 253-279.
- Corinne A. Pernet/Christiane Berth: Wissenstransfer, Experten und ihre Handlungsspielräume am Instituto de Nutrición de Centro América y Panamá (INCAP), 1961-1982, in: *Geschichte und Gesellschaft*, 41 (2015) 4, 613-648.

Europäisches Recht

Prof. Dr. iur. Christa Tobler, LLM;
Dr. Janine Dumont, MLaw, LLM

Prof. Tobler pflegt zwei Forschungsschwerpunkte, nämlich 1) das bilaterale Recht zwischen der Schweiz und der europäischen Union, in diesem Jahr insbesondere auch im Zusammenhang mit der Thematik des „Brexit", sowie 2) Rechtsgleichheit und Diskriminierung im EU-Recht.

1) Der Forschungsschwerpunkt von Prof. Tobler zum rechtlichen Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU gewinnt nicht zuletzt wegen politischer Entwicklungen zunehmend an Bedeutung. Er betrifft insbesondere das sog. bilaterale Recht, ein seit den 1950er Jahren entstandenes, komplexes Geflecht von Abkommen zwischen der Schweiz und der EU. Wie schon im letzten Berichtsjahr steht dieses Rechtssystem mehrfach unter politischem Druck, insbes. durch die laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über die sog. institutionellen Fragen und durch die Annahme der sog. Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014 in der Schweiz sowie die Umsetzungsarbeiten hierzu. Die Forschungsarbeit von Prof. Tobler pflegt hier einen rechtsvergleichenden Ansatz, bei dem z.B. das Recht der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums eine wichtige Rolle spielt. Dies drängt sich wegen der grossen Anzahl von uneinheitlich ausgestalteten Abkommen sowie ihrer inhaltlichen Nähe und gleichzeitiger Distanz zum EU- und EWR-Recht auf. Eine wesentliche neue Dimension hat sich hierbei durch die Konsultativabstimmung im Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland vom 23. Juni 2016 über den Verbleib in der Europäischen Union ergeben („Brexit-Abstimmung"). Hier bestehen sowohl inhaltliche als auch politische Zusammenhänge mit der Situation in der Schweiz. Im Berichtsjahr waren diverse Publikationen und Vorträge von Prof. Tobler sowie zahlreiche Medienauftritte diesen Themen gewidmet. Im Zusammenhang mit der Thematik des „Brexit" sticht der Artikel von Christa Tobler im renommierten *Maastricht Journal of European and Comparative Law* heraus (Tobler, Christa: One of Many Challenges After ‚Brexit'. The Institutional Framework of an Alternative Agreement – Lessons from Switzerland and Elsewhere?, in: *Maastricht Journal of European and Comparative Law* (2016), 575-594.)

2) Fragen zu Rechtsgleichheit und Diskriminierung bilden einen traditionellen Arbeitsschwerpunkt von Prof. Tobler, sowohl in ihrer universitären Forschung allgemein zum EU-Recht (d.h. insbes. im Wirtschafts- ebenso wie im Sozialrecht) als auch in ihrer Tätigkeit als *Senior Expert* der Europäischen Kommission zu Diskriminierungsfragen im EU-Sozialrecht (*European Equality Law Network*, http://www.equalitylaw.eu/). Diese Tätigkeit betrifft insbes. Diskriminierungen wegen des Geschlechts, der sexuellen Ausrichtung, ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung und des Alters. Im letzteren Zusammenhang hat Prof. Tobler im Berichtsjahr u.a. an einem Projekt für eine neu einzurichtende Doktoratsstelle zum Thema der Altersdiskriminierung inkl. der Beantragung externer Finanzierung gearbeitet.

Janine Dumont als Assistierende forschte im Berichtsjahr ebenfalls im Bereich des EU-Rechts, hat aber ihren eigenen thematischen Schwerpunkt (Gesundheitsrecht). Ihren Platz wird im nächsten Berichtsjahr Sebastian Meyer als neuer Assistent übernehmen.

Laufende Forschungsprojekte

- Tobler, Christa: *Fluggastrechte im bilateralen Recht* (für das Schweizerische Jahrbuch für Europarecht).
- Tobler, Christa: *Schengen und Dublin im bilateralen Recht – Homogenität mit dem EU-Recht im Rahmen eines besonderen Verhältnisses* (Spezialausgabe der *Review of International and European Law*).

Laufende Dissertationsprojekte

- Dumont, Janine: *Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU* (abgeschlossen September 2016).

Via die Universität Leiden:

- Carter, Daniel: *Free movement for workers in a changing employment environment. Is there a tightening of rules resulting in a system that cannot accommodate modern employment realities?*
- Fejzulla, Erion: *The role of the EU acquis in creating the national legal identity of a country. the case of Albania.*
- Fraskou, Maria: *The application of conditionality in the EU's development policy. Assessing consistency and effectiveness in the EU South Neighbourhood.*
- Karpetas, Agisilaos: *Private enforcement in EU competition law.*
- Louwerse Lisa: *The rule of law in EU external relations law.*
- Park, Meehea: *EU regulation of financial markets.*
- Lysaght, Barra: *Equality before the law: A critical analysis of Article 20 of the Charter of Fundamental Rights of the European Union.*
- Zhan, Amran: *The Legal Status of Controlled Legal Entities in International and EU Investment Law.*

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Executive Committee of the European Equality Law Network der Europäischen Kommission der Europäischen Union (www.equalitylaw.eu).
- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Board of Trustees of the European Law Academy.(Europäische Rechtsakademie, ERA), Trier, Germany (www.era.int).
- Mitgliedschaft (Christa Tobler): Board of editors of the Swiss Journal of International and European Law (www.sriel.ch).

Vorträge

- 31.08.2016: Tobler, Christa: *Wie weiter mit den Bilateralen?* Kurs: Auslandjournalismus – Fremdes näher bringen, Medienausbildungszentrum, Luzern, Schweiz.
- 03.06.2016: Tobler, Christa: *Alternatives in the event of „Brexit": The Swiss, the Norwegian or the AMS model?* Leiden LLX seminar on „Brexit", Universität Leiden, Niederlande.
- 25.04.2016: Tobler, Christa: *EU-Recht zur Geschlechtergleichbehandlung: Definition der Schlüsselbegriffe.* Seminar: EU Gender Equality Law, Europäische Rechtsakademie (ERA), Trier, Deutschland.
- 20.04.2016: Tobler, Christa: *Zwitserland is geen eiland.* Club Art Continued, Dennenhof, Belgien.
- 14.04.2016: Tobler, Christa: *Hat die Masseneinwanderungs-Initiative Einfluss auf die medizinische Versorgung in der Schweiz?* Konferenz für Hausarztmedizin des Kantons Basel, Liestal, Switzerland.
- 05.03.2016: Tobler, Christa: *Reflexionen – Abschluss – Ausblick.* Internationaler Kongress: Autonomie im Recht – geschlechtertheoretisch vermessen, Goethe-Universität Frankfurt a.M., Deutschland.
- 10.12.2015: Tobler, Christa: *Schweiz-EU: Was tun? Bemerkungen aus rechtlicher Sicht nach dem Vortrag von Prof. Dr. Michael Ambühl, zu den Stichworten „Zuwanderung" und „institutionelle Fragen".* Jahreskonferenz der European Communities Study Association (ECSA), ETH Zürich, Schweiz.
- 09.10.2015: Dumont, Janine: *EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach* (updated version). Workshop: Intergenerational Justice, World Trade Institute, Universität Bern.
- 29.09.2015: Dumont, Janine: *EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach* (first version). Colloquium Series European Global Studies, Europainstitut der Universität Basel.
- 22.09.2015: Tobler, Christa: *Recent anti-discrimination case-law of the Court of Justice of the European Union.* Conference: EEA/EU Labour: Recent Developments, Europäische Rechtsakademie (ERA), Trier, Deutschland.
- 18.09.2015: Tobler, Christa: *Living with a layered system of anti-discrimination law.* Workshop: EU Anti-discrimination law: 15 years after, Vrije Universiteit Amsterdam/ ACCESS Europe, Niederlande.
- 04.09.2015: Dumont, Janine: *Reception of the WHO Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health in Germany and Switzerland* (Posterpräsentation). AjV-Workshop: International Law and Domestic Law-Making Processes, Juristische Fakultät der Universität Basel.

Publikationen

- Christa Tobler: One of Many Challenges After ‚Brexit'. The Institutional Framework of an Alternative Agreement – Lessons from Switzerland and Elsewhere?, in: *Maastricht Journal of European and Comparative Law* (2016), 575-594.
- George Baur/Christa Tobler: "Automatische" vs. „dynamische" Rechtsübernahme. What's in a name?, in: Astrid Epiney/Markus Kern/Lena Hehemann (Hg.): *Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2015/2016.* Bern/Zürich/Basel/Genf 2016, 347-361.
- Christa Tobler: Und wenn das Abkommen wegfällt? Erworbene Ansprüche nach Art. 23 FZA, in: Alberto Achermann/ Cesla Ammarelle/Martina Caroni/Astrid Epiney/Jörg Künzli/Peter Uebersax (Hg.): *Jahrbuch für Migrationsrecht/Annuaire du droit de la migration 2015/2016.* Bern 2016, 43-57.
- Christa Tobler: Risubon Joyaku to Shohishaho e no sono Eikyo (Japanese; in English: ‚The Lisbon Treaty and its influence on consumer law'), *Kansai Daigaku Hogakuronshu* 65 (2015) 2, 150-164.
- Christa Tobler: Introducing Visualisation Into the Assessment of Learning in Legal Studies, in: Paul Bartholomew/ John Branch/ Claus Nygaard (Hg.): *Assessing Learning in Higher Education*, The Learning in Higher Education Series. Faringdon 2016, 59-86.
- Giovanni Gruni/Christa Tobler: Promoting the Dutch Experience in the EU – The Case of the Proposed Anti-Discrimination Directive, in: Bernd Steunenberg/Wim Voermans / Stefaan Van den Bogaert (Hg.): *Fit for the Future. Reflections from Leiden on the Functioning of the EU.* The Hague 2016, 185-199.
- Christa Tobler: Eine einvernehmliche Schutzklausel für das Vereinigte Königreich. Hoffnung für die Schweiz?, in: *Jusletter* 29 February 2016 (www.weblaw.ch/jusletter/JusLetter.asp).

- Christa Tobler: Inländervorrang und Bindungswirkung des Diskriminierungsverbots in der Personenfreizügigkeit für Private – 20 Jahre nach dem *Bosman*-Urteil, in: Astrid Epiney/Sian Affolter (Hg.): *Die Schweiz und die europäische Integration. 20 Jahre Institut für Europarecht.* Zürich/Basel/Genf 2015, 181-200.
- Christa Tobler: Dispute Resolution under the EEA Agreement, in: Carl Baudenbacher (Hg.): *The Handbook of EEA Law*. Cham 2015, 195-207.
- Dumont, Janine: ILDC 2371 (CH 2013), Swiss Compensation Office v M, partly published as BGE 139 V 263 (Fallbesprechung), in: *Oxford Reports on International Law in Domestic Courts*, http://oxfordlawreports.com, Oxford 2016.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Tobler, Christa: Brexit – „Die Schweiz wird abwarten müssen", in: Newsletter Influence. Vorsprung durch Wissen, 01.07.2016.
- Tobler, Christa: Christa Tobler zum Brexit aus Sicht der Schweiz, 10vor10, Fernsehen SRF 1, 24.06.2016.
- Tobler, Christa: „Auf andere Dossiers hat der Basistunnel keinen Einfluss". Der Ständerat sagt Ja zur Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien – mit Vorbehalt. Kein guter Entscheid, sagt Rechtsprofessorin Christa Tobler, in: Basler Zeitung, 02.06.2016.
- Tobler, Christa: Völkerrecht. Was ist das?, Radio SRF 2, 03.05.2016.
- Tobler, Christa: Profitiert die Schweiz vom «Deal» der EU mit Grossbritannien?, Tagesschau, Fernsehen SRF 1, 20.02.2016.
- Tobler, Christa: „Das wäre ein bewusster Vertragsbruch". Europarechtlerin Christa Tobler hält wenig von einer einseitigen Schutzklausel, in: Tages-Anzeiger, 15.12.2015.
- Tobler, Christa: Institutionelle Fragen im bilateralen Recht. Was ist machbar?, in: Neue Zürcher Zeitung, 19.09.2015.
- Tobler, Christa: „Schengen" und „Dublin" und die Ohnmacht der EU, Echo der Zeit, Radio SRF1, 20.09.2015.
- Weitere Angaben zu den zahlreichen Medienauftritten finden sich auf der Webseite www.europa.unibas.ch.

Transnational Law und Staatlichkeit

Prof. Dr. Teresa Pullano

My research this year has focused on specific aspects of my broader research topic concerning the co-constitution of statehood, law and territory in Europe. In particular, it has evolved around two specific sub-topics. They are: (1) EU law, Member States' labour law and the restructuring of EU's political and territorial space; (2) the reshaping of EU's public opinion under conditions of crisis.

EU law, Member States' labour law and the restructuring of EU's political and territorial space:
My research starts from the hypothesis that the articulation of EU law on free movement of workers and services and Member States' labor law homogenizes and at the same time differentiates the EU and national legal and social space, thus producing a differential EU space and differential rights concerning labor at the national level. I have explored this hypothesis looking at two case-studies. One is the well-known case of *Laval und Partneri* discussed in front of the Court of Justice of the European Union, involving Swedish labor law and EU law on posted workers and free movement on services. The second case study concerns the measures contained in the Memoranda of Understanding agreed upon between the Greek governments and the European Commission, the European Central Bank and the International Monetary Fund concerning changes to be made to Greek national labor law (changes concerning collective bargaining, levels of minimum wages, wage freezes for the public sector, changes made in employment protection law etc.) from 2010 until 2015. In both cases, I arrived at the conclusion that the decoupling between law and territory that is experienced in the case of multi-level articulation of EU and national law produces a re-articulation of territory and statehood at the European level.

(2) The reshaping of EU's public opinion under conditions of crisis. In this part of my research, I focused on how EU citizenship policies affect citizenship preferences' over European integration. I developed an approach that looks at how public policies on citizenship produce changes in membership and political space as forms of social and political closure. I applied this approach to the case of the Greek referendum of the 5 of July 2015 over the acceptance of the third adjustment plan proposed to the Greek government by the European Commission. I arrived to the conclusion that public opinion is being redefined through EU citizenship policies

in an uneven way, both in terms of the position of national public spaces at the level of the EU and for what concerns the transformation of individual rights and therefore of citizens' positions and preferences within national public spheres.

Laufende Dissertationsprojekte

- Tepebas, Ufuk: Turkey and Iran in Africa: A Comparative Perspective (Zweitgutachten).

Vorträge

- 01.07.2015: Pullano, Teresa: *Colonialism and Europe's Uneven Development: Wang Hui, Henri Lefebvre, Giovanni Arrighi's 'Double Movement'.* Workshop: Travelling Theorists, SOAS, London.
- 10.06.2015: Pullano, Teresa: *The Nation and the Left Strategy in the Greek Case.* Conference: The Left and Nationalism in Europe, Sciences Po, Paris.
- 15.04.2015: Pullano, Teresa: *Europe in the World After the Crisis. A Relational Approach.* Conference: Resilient Europe?, Council for European Studies, Philadelphia, US.

Publikationen

- Teresa Pullano: Introduzione, in: Neil Brenner: *Stato, Spazio, Urbanizzazione*. Milano, Guerini, 2016, 7-14.
- Teresa Pullano: translation and editing of Neil Brenner: *Stato, Spazio, Urbanizzazione*. Milano, Guerini, 2016.
- Teresa Pullano: Citizenship and the Pursuit of a Worthy Life, in: *Contemporary Political Theory* 15 (2016) 3, 4–6.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Pullano, Teresa: US-Wahl hat Domino-Effekt in Europa, Radio SRF2 Kultur, 23.11.2016.

Europäische Integration und Friedensforschung

Prof. Dr. Laurent Goetschel; Tanja Klein, M.A.

Entlang der Entwicklung der Vorjahre hat sich der Forschungsschwerpunkt weiter in Richtung der Friedensforschung entwickelt. Das mit Prof. Briony Jones bei der „open call"-Ausschreibung des SNF-Förderprogramms „research for development" (r4d) eingereichte Projekt mit dem Titel: „Knowledge for peace: understanding research, policy and practice synergies", welches Forschungspartnerschaften in der Côte d'Ivoire, im Südsudan und in Mozambique vorsieht, wurde bewilligt. Mit Ulrike Lühe wurde eine Doktorandin zur Fallstudie für Mozambique rekrutiert. Zwei weitere Doktorierende werden im Südsudan und in der Côte d'Ivoire am Projekt mitarbeiten. Des Weiteren war Laurent Goetschel in seiner Eigenschaft als Präsident der Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) massgeblich an der Erarbeitung des Swissuniversities Development and Cooperation Network (SUDAC) beteiligt, das im Juni 2016 vom Schweizerischen Hochschulrat bewilligt worden ist. Die Universität Basel gehört zu den Trägerinstitutionen. Die erste Ausschreibung für Projekteingaben wird im Dezember 2016 erfolgen. Ebenfalls arbeitete Prof. Goetschel zusammen mit Sidonia Gabriel an der Veröffentlichung eines Working Papers zu den methodologischen Herausforderungen der Forschung in Konfliktgebieten, welches im ersten Halbjahr 2017 von der KPFE veröffentlicht werden wird. Der Bundesrat hat swisspeace gestützt auf eine erfolgreiche Evaluation des Schweizerischen Wissenschafts- und Innovationsrats für die Jahre 2017-2020 erneut eine jährliche Subvention zugesprochen. Zur Stärkung der Innovationskomponente wird swisspeace erstmals Mitte Januar 2017 das Basel Peace Forum durchführen. Dieses neue Konferenzformat soll durch den Einbezug neuer Disziplinen und Akteure die Entwicklung neuer Perspektiven und Partnerschaften im Rahmen der internationalen Friedensförderung vorantreiben. Im ersten Durchlauf stehen Fragen der Gesundheit, der künstlichen Intelligenz und der Risikoanalyse im Zentrum der Veranstaltung: www.baselpeace.org. Schliesslich hat sich Laurent Goetschel über swisspeace zusammen mit Partnern des Center for Development and Environment (CDE) der Universität Bern und des WWZ der Universität Basel im Rahmen einer thematischen Ausschreibung des r4d-Programms von SNF/DEZA um ein Projekt im Bereich der Wasser-Gouvernanz beworben mit Fallstudien in Äthiopien und Ägypten sowie in Laos und Kambodscha. Die Eingabe bestand die erste Evaluationsrunde. Das Ergebnis der zweiten Runde wird für April 2017 erwartet.

Laufende Forschungsprojekte

- Laurent Goetschel/Sara Hellmüller: *Are mediators norm entrepreneurs?* (SNF-Projekt: http://p3.snf.ch/project-159335).

Eingeworbene Drittmittel

- Lauren Goetschel/Briony Jones: *Knowlege for Peace. Understanding research, policy and practice synergies,* CHF 462'409 CHF, 2016–2019. (Open Call, research for development programme r4d, SNF/SDC).

Laufende Dissertationsprojekte

- Gemperli, Sergio: *Anti-corruption Agencies and Statebuilding: Effects of anti-corruption institutions on post-conflict statebuilding.* (Geplantes Abschlussdatum: 2017).
- Graf, Andreas: *National Implementation-Strategies of the "voluntary principles". A comparative Analyses of Great Britain and Switzerland.* (Geplantes Abschlussdatum: 2016).
- Gültekin, Volker: *The Quest for Regional Peace: Mobilizing Turkish Civilian Capacity in the Post-Conflict Reconstruction (PCR).* (Geplantes Abschlussjahr: 2018).
- Lühe, Ulrike: *Knowledge for peace. Understanding research, policy and practice synergies in the case of Mozambique.* (Geplantes Abschlussjahr: 2019).
- Palmiano Federer, Julia: *Are mediators norm entrepreneurs? The role of norm diffusion.* (Geplantes Abschlussjahr: 2018).
- Pring, Jamie: *Are mediators norm entrepreneurs? The role of norms in African peace mediation.* (Geplantes Abschlussjahr: 2018).
- Rubli, Sandra: *Transitional Jusctice as an Instrument for Political Struggles: Dealing with the Past and State-Formation in Burundi.* (Geplantes Abschlussjahr: 2016).

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Bächtold, Stefan: *Enhancing Legitimacy through evaluation? Implications of the Impact/Effectiveness Debate for Peacebuilding Practice.* Juni 2016.
- Bernath, Juli: *Resistance to Transitional Justice at the Khmer Rouge Tribual in Cambodia.* September 2016.
- Klein, Tanja: *Mitgliedstaaten in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Eine rollentheoretische Analyse der Politiken Deutschlands und der Niederlande.* November 2016
- Posluschny, Myra: *Foreign large-scale agricultural investments. Impacts for smallholders in rural populations in Ethiopia's Oromia Region.* Dezember 2016

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Member of the Board (Laurent Goetschel): Fondation Jean Monnet.
- Member of the Board (Laurent Goetschel): Basel Peace Office.
- Member (Laurent Goetschel): International Studies Association.
- Member (Laurent Goetschel): American Political Science Association.
- Advisory Board Member (Laurent Goetschel): European Institute of Peace (EIP), Brüssel.
- Win-Winno-Preis für Mediation der Fördergemeinschaft DACH (Laurent Goetschel): Ehrung für Beitrag zur internationalen Förderung des Friedens der Schweizerischen Friedensstiftung (swisspeace).

Vorträge

- 23.11.2016: Goetschel, Laurent: *Lahmt die Entwicklungszusammenarbeit?.* Vortrag: Usitawi Zürich Jahresveranstaltung, Zürich.
- 03.11.2016: Goetschel, Laurent: *Ausgezeichnet forschen, die Gesellschaft verändern?* Konferenz: Swiss way to research quality, Bern.
- 10.09.2016: Klein, Tanja: *Knowledge Transfer in the Common Foreign and Security Policy. How does Research Influence the Foreign Policies of the European Union?.* General Conference, European Consortium for Political Research (ECPR), Karls-Universität Prag, Prag.
- 10.09.2016: Goetschel, Laurent: *The pragmatic as neutral? The politics of knowledge production and research partnerships.* General Conference, European Consortium for Political Research (ECPR), Karls-Universität Prag, Prag.
- 16.06.2016: Goetschel, Laurent: *The politics of early warning.* Third Symposium on Surveilance-Response Systems Leading to Tropical Diseases Elimination, Shanghai.
- 13.06.2016: Goetschel, Laurent: *Schweizer Sicht auf Deutschen Aktionsplan zivile Krisenprävention.* Fachgespräch: Aktionsplan zivile Krisenprävention. Stillstand oder Weiterentwicklung?, Berlin.
- 02.05.2016: Goetschel, Laurent: *Theoretical and practical challenges of peacebuilding.* Konferenz: Academicians meet Practitioners, Barcelona Institute of International Studies, Barcelona.
- 20.04.2016: Goetschel, Laurent: *Internationale Konflikte und Mediation.* Vortrag: Europäischer Berufsverband für eigenständige Mediation, Basel.
- 19.03.2016: Goetschel, Laurent: *Why peace research contributes to the relevance of IR.* Annual Convention: International Studies Association, Atlanta.

- 15.03.2016: Goetschel, Laurent: *Early Warning and Early Response.* Training of Tanzania Committee for Prevention of Genocide, Daressalam (Tanzania).
- 10.02.2016: Goetschel, Laurent: *Frieden durch Globalisierung – Hoffnung oder Illusion?.* Vortrag: Ringvorlesung „Globalisierung", Volkshochschule Zürich, Zürich.
- 22.01.2016: Klein, Tanja: *The Common Security and Defence Policy. How Sovereignty and National Role Conceptions Challenge the Actorness of the European Union.* Jahreskonferenz der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Universität Basel, Basel.
- 25.11.2015: Goetschel, Laurent: Kann Friedensforschung Frieden schaffen?. Vortrag: Seniorenuniversität Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur.
- 27.10.2015: Goetschel, Laurent: *Bedingungen europäischer Sicherheit: gestern, heute, morgen*. Vortrag: Verein der Luzerner Geschichtslehrer, Luzern.
- 02.10.2015: Goetschel, Laurent: *Are neutral states middle powers?*. Internationale Konferenz: Neutrality from the Cold War to Engaged Neutrality, Vienna.
- 03.09.2015: Goetschel, Laurent: *Peace Research and Peacebuilding*. Summer School: International Graduate School North-South, Pokhara (Nepal).

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 09.11.2016: Research Fair, Swiss Commission for Research Partnerships with Developing Countries (funded by Swiss Agency for Development Cooperation).
- 21.01.2016: Annual Convention, Swiss Political Science Association (funded by Swiss Academy of Humanities and Social Sciences).
- 12.11.2015: Annual Conference of the KFPE *Doing research in conflict areas: being sensitive to conflict and managing risks.* Swiss Commission for Research Partnerships with Developing Countries, Bern.
- 08-09.09.2015: Workshop *2nd science-polity-exchange in the Lao PDR*. Swiss Commission for Research Partnerships with Developing Countries, Vientiane.

Publikationen

- Natascha Cerny/Laurent Goetschel: *Civil Society in the OSCE. From Human Rights Advocacy to Peacebuilding.* Baden-Baden 2016.
- Sidonia Gabriel/Laurent Goetschel: Motivation of philanthropists in peacebuilding. Promoting peace as personal satisfaction?, in: *Journal of Peacebuilding & Development* 11 (2016) 2, 51-65.
- Laurent Goetschel/Sandra Pfluger: Qualitäts- und Leistungsbeurteilung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Prinzipien, Ansätze und Verfahren, 2, in: Akademien Schweiz (Hg.): Die Beurteilung von Qualität in der Friedensforschung. Bd. 11, Bern 2016, 74-81.

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Goetschel, Laurent: Feuilleton am Morgen, Radio SRF 2, 13.12.2016.
- Goetschel, Laurent: Laurent Goetschel über Krieg und Frieden, Radio SRF 1, 10.06.2016.
- Goetschel, Laurent/Gentinetta, Katja: Souveränität in Zeiten der Globalisierung, Radio SRF2, 26.01.2016.
- Goetschel, Laurent: Jede Waffe ist lauter als ein Friedensforscher, Radio SRF 1, 10.09.2015.

Methoden und Theorien der European Global Studies, Politische Philosophie Chinas und Europas

Prof. Dr. Ralph Weber; Shrey Kapoor, M.A.

Die Arbeit in den zwei zentralen Forschungsbereichen Prof. Webers (1. Methoden und Theorien der European Global Studies; 2. Politische Philosophie Chinas und Europas) wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben:

Im ersten Bereich konnten erste Arbeiten (zusammen mit Prof. Dr. Teresa Pullano) auf verschiedenen Workshops und Konferenzen einem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden. Diese Vorarbeiten sollen im Laufe des kommenden Jahres weiter verfeinert und dann in eine Buchpublikation zur Programmatik der European Global Studies überführt werden. Damit wird eine wichtige weitere Differenzierung der Forschungsagenda des Europainstituts geleistet. Auch das Thema „Europastudien in Afrika und Asien" wurde weiter verfolgt, wobei hierbei die Tatsache, dass der Assistent und Doktorand Shrey Kapoor im Sommer das Institut verlassen hat, um an der Cornell Universität in den Vereinigten Staaten seine Ausbildung weiterzuführen, die Arbeiten verzögert hat. Dennoch ist die Vorarbeit nun soweit vorangeschritten, dass im kommenden Jahr Anträge für Drittmittel im Vordergrund stehen werden. Damit tritt dieses Teilprojekt in eine nächste Phase über.

Im zweiten Bereich konnte im Rahmen der Publikation der Ko-Herausgeberschaft (mit Prof. Dr. A. Chakrabarti) eine erste Arbeit zum Thema „Autorität" vorgelegt werden. Hierzu werden im nächsten Berichtsjahr weitere Arbeiten folgen, die das Verhältnis von Autorität zu Macht und Demokratie behandeln. Im Berichtsjahr wurden zwei Studien zu lokalen politischen Experimenten in der Volkrepublik China im Spiegel der politischen Theorie angefertigt. Zum einen handelt es sich hierbei um eine Arbeit zu Cui Zhiyuans politischer Theorie vor dem Hintergrund der Reformen in Chongqing, zum anderen um eine Arbeit (mit Prof. Dr. Th. Fröhlich) zu einem Experiment in *Deliberative Polling* in Zeguo.

Mit der erfolgreichen Einwerbung eines SNF-Projekts im Herbst 2016 wird der Forschungsschwerpunkt im nächsten Berichtsjahr wieder personell verstärkt, wenn der aus Shanghai kommende Xu Zhenxu seine Arbeit aufnimmt. Damit rücken die chinesische und die vergleichende Philosophie wieder stärker ins Zentrum. In diesem Kontext steht ein weiteres Forschungsprojekt zu einer soziologischen Perspektive auf die Philosophie des modernen Konfuzianismus in Ausarbeitung. Erfreulicherweise wird die nächste Austragung des Zweijahreskongresses der Europäischen Vereinigung für chinesische Philosophie vom 7.-9. September 2017 an der Universität Basel stattfinden, womit die Sichtbarkeit der Forschung gesteigert werden dürfte.

Laufende Forschungsprojekte

- Weber, Ralph: *Europastudien in Afrika und Asien*.
- Weber, Ralph/Xu, Zhenxu 许振旭: Chinesische Übersetzung einer Aufsatzsammlung,
- Das Dritte des Vergleichs: Vergleichende Philosophie und eine Philosophie des Vergleichs, [比较的第三项: 比较哲学与关于比较的哲学] (unter Vertrag mit East China Normal University Press, Shanghai).
- Weber, Ralph: *Studien zu lokalen politischen Experimenten in der Volksrepublik China im Spiegel der politischen Theorie.*

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Projekt, Ralph Weber (zusammen mit Xu Zhenxu): *Authenticity in Comparison: The Case of Chinese Philosophy*, CHF 181'008, 01.12.2016 - 30.11.2019.

Laufende Dissertationsprojekte

- Rutsche, Markus : *Die Bewahrung der Freiheit: Eine Untersuchung zum Stabilitätsproblem in der politischen Theorie des Liberalismus* (Zweitgutachten, Universität St. Gallen).

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Mitgliedschaft (Ralph Weber): Wissenschaftlicher Beirat im Executive Council for the World Conference on Sinology, Beijing.
- Vizepräsident (Ralph Weber): European Association of Chinese Philosophy (http://www.ea-cp.eu/).
- Vorstandsmitglied (Ralph Weber): Sektion „Politische Theorie", Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaften (http://www.svpw-assp.ch/de/arbeitsgruppen/political-theory/).
- Mitgliedschaft (Ralph Weber): Board of Contributors, Journal of Chinese Philosophy.
- Herausgeber (Ralph Weber): Book Review Editor (Europe), Philosophy East and West.
- Lehrauftrag (Ralph Weber): Politikwissenschaft, Universität St. Gallen.

Vorträge

- 25.08.2016: Weber, Ralph: *On Realizing What Is Known*. Summer School: Interdisciplinary in Area Studies. Fundamental and Applied Research, CODESRIA (Council for the Development of Social Science Research in Africa), Dakar.
- 01.07.2016: Weber, Ralph/Pullano, Teresa: *Colonialism and Europe's Uneven Development. Wang Hui, Henri Lefebvre, Giovanni Arrighi's 'Double Movement'*. Workshop: Travelling Theorists/Theories SOAS Centre for Comparative Political Thought & The London CPT Research Group, SOAS, London.
- 26.05.2016: Weber, Ralph: *The Place of Europe in Philosophical Eurocentrism*. Konferenzbeitrag: 11th East-West Philosophers Conference on Place, University of Hawai'i at Manoa, Honolulu.
- 21.05.2016: Weber, Ralph: *Die gute Regierung im Konfuzianismus und in der chinesischen Tradition*. Konferenzbeitrag: Die gute Regierung. Fürstenspiegel in Religionen und Kulturen, Universität Freiburg, Freiburg.
- 13.05.2016: Weber, Ralph: *Zur Kritik neuerer konfuzianischer Gerechtigkeitstheorien*. Habilitationsvortrag: Philosophische Fakultät, Universität Zürich, Zürich.
- 15.04.2016: Weber, Ralph/Pullano, Teresa: *Europe in the World after the Crisis. A Relational Approach*. Konferenzbeitrag: 23rd International Conference of Europeanists (Council of European Studies) on Resilient Europe?, Philadelphia.
- 04.04.2016: Weber, Ralph: *Europe – A Community of Shared Values?* Vorlesung: 23rd International Conference Certificate of Advanced Studies course on Europe 2050, Europainstitut, Basel.
- 08.03.2016: Weber, Ralph: *On Interdisciplinarity in Contemporary Academia*. Gastvortrag: Forschungskolloquium, UFSP Asien und Europa, Universität Zürich.
- 21.01.2016: Weber, Ralph: *Cui Zhiyuan. Liberal Socialist or Communist Party Hack?* Konferenzbeitrag: Jahreskongress der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaften, Universität Basel, Basel.
- 20.10.2015: Weber, Ralph: *All about Fiction: European Global Studies and Sinology.* Konferenzbeitrag: Conference on Sinology in the 21st Century. Retrospect and Prospect, Renmin Universität, Beijing.
- 06.10.2015: Weber, Ralph: *Tertium Comparationis? Vergleichende Philosophie und eine Philosophie des Vergleichs.* Key Note Speech: Festveranstaltung, UFSP Asien und Europa, Universität Zürich.
- 23.09.2015: Weber, Ralph: *China – ein autoritäres Regime mit chinesischen Eigenschaften?.* Öffentlicher Vortrag: Konfuzius-Institut der Universität Basel, Basel.
- 18.09.2015: Weber, Ralph: *On Comparing God. Incomparability, Non-Comparability, and the Difference between Them.* Konferenzbeitrag: 6th Coffee Break Conference, Universität La Sapienza, Rom.
- 09.09.2015: Weber, Ralph: *From the Concepts of Concept to Concepts in Transition.* Workshop: Concepts in Transition. Modes and Effects of Change, UFSP Asien und Europa, Universität Zürich, Zürich.
- 04.09.2015: Weber, Ralph: *On Deliberation without Democracy and Property without an Owner*. Gastvortrag: Center for the Study of Developing Societies, Delhi.

Publikationen

- Arindam Chakrabarti/Ralph Weber (Hg.): *Comparative Philosophy without Borders.* London/New York 2015.
- Ralph Weber: Representing Tradition. An Analysis of Tu Weiming's Confucianism, in: *International Communication of Chinese Culture* 3 (2016) 2, 229-260.
- Tim Murphy/Ralph Weber: Ideas of Justice in Reconstructions of Confucian Justice, in: *Asian Philosophy* 26 (2016) 2, 99-118.
- Ralph Weber: Confucian Political Philosophy for Non-Confucians, in: *Frontiers of Philosophy in China* 10 (2015) 4, 547-567.
- Ralph Weber: Controversy over 'Jullien' – or where and what is China, philosophically speaking?, in: *Journal of Chinese Philosophy* 41 (2014 [15]), 3/4, 361-377.
- Ralph Weber: All about Fiction. European Global Studies, Chinese Studies and Sinology, in: *Global Europe. Basel Papers on Europe in a Global Perspective* (2016) 111, https://europa.unibas.ch/fileadmin/europa/redaktion/PDF_Basler_Schriften/BS111.pdf: (14.07.2016).
- Ralph Weber/Simona Grano/Philipp Hetmanczyk: Introduction, in: Ralph Weber/Simona Grano/Philipp Hetmanczyk (Hg.): *The Chinese Communist Party and the Politicization of Traditions. Special Section* in *Asiatische Studien/Études Asiatiques* 69 (2015) 1, 157-164.
- Ralph Weber: On Comparing Ancient Chinese and Greek Ethics. The tertium comparationis as Tool of Analysis and Evaluation, in: Richard King (Hg.): *The Good Life and Conceptions of Life in Early China and Græco-Roman Antiquity.* Berlin 2015, 29-56.
- Ralph Weber: Authority. Of German Rhinos and Chinese Tigers, in: Arindam Chakrabarti/Ralph Weber (Hg.): *Comparative Philosophy without Borders.* London/New York 2015, 143-174.
- Arindam Chakrabarti/Ralph Weber: Introduction, in: Arindam Chakrabarti/Ralph Weber (Hg.): *Comparative Philosophy without Borders.* London/New York 2015, 1-33.

- Arindam Chakrabarti/Ralph Weber: Afterword/Afterwards, in: Arindam Chakrabarti/Ralph Weber (Hg.): *Comparative Philosophy without Borders.* London/New York 2015, 227-239.
- Ralph Weber: In Search of Numbers and Substance. On a Current Confucian Revival in the PRC, in: Nataša Visočnik/Jana Rošker (Hg.): *Contemporary East Asia and the Confucian Revival.* Cambridge 2015, 171-190.
- Ralph Weber: Buchrezension: Hagen Schulz-Forberg (Hg.), A Global Conceptual History of Asia, 1860-1940. London: Pickering & Chatto, 2014, in: *Contributions to the History of Concepts* 10 (2015) 2, 117-121.

Aussenwirtschaft und Europäische Integration

Prof. Dr. Rolf Weder; Dr. Tobias Erhardt (EIB); Dr. Beat Spirig (Post-Doc WW-Fakultät); Dr. Christian Rutzer (Post-Doc WW-Fakultät); Dr. Matthias Flückiger (Post-Doc WW-Fakultät); Lukas Hohl, MSc (Doktorand WW-Fakultät)

Die Forschungstätigkeiten der Professur von Prof. Weder für Aussenwirtschaft und Europäische Integration an der Wirtschaftswissenschaftlichen-Fakultät, konzentrieren sich auf die Auswirkungen der Globalisierung, das heisst der zunehmenden Integration von Güter-, Dienstleistungs- sowie Faktormärkten. Die Forschung versucht dabei auch Antworten auf aktuelle wirtschaftspolitische und unternehmensstrategische Fragen in diesem Bereich zu geben. Zudem interessiert das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU im Lichte der Entwicklung der EU und Europas.

Ein gemeinsames Projekt mit Dr. Ulf Lewrick (BIZ) und Dr. Lukas Mohler (Statistisches Amt Basel, Universität Basel) zum Einfluss des Handels auf die Produktvielfalt wurde im Canadian Journal of Economics zur Publikation angenommen, was ein grosser Erfolg ist. Weitere vorläufig abgeschlossene Projekte, die sich zum Ende der Berichtsperiode im peer-review-Prozess befinden, beschäftigen sich mit sich mit der Erklärung der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität von Ländern (gemeinsam mit Dr. Ulf Lewrick und Dr. Lukas Mohler), dem internationalen Handel mit Haifischflossen (mit Dr. Tobias Erhardt), und den Folgen des internationalen Handels auf die Arbeitslosigkeit in der Schweiz (mit Dr. Lukas Mohler und Dr. Simone Wyss).

Rolf Weder hat im Laufe seines Forschungsfreisemesters im Frühjahr 2016 die Georgetown University (USA) sowie die University of British Columbia und die Simon Fraser University (Kanada) besucht. Er präsentierte dort, sowie an der Universität Siegen in Deutschland, sein Papier „Shark Hunting: International Trade and the Imminent Extinction of Heterogeneous Species (zusammen mit Dr. Tobias Erhardt). Gleichzeitig arbeitete er an den genannten Universitäten intensiv an der Revision dieses Papiers für das *Journal of Environmental Economics and Management* (Verbesserung des Modells und der ökonometrischen Analyse).

Des Weiteren arbeitete er in der Berichtsperiode an weiteren Forschungsprojekten, die sich mit folgenden Theme beschäftigten: (1) Auswirkungen der Aufwertung des Schweizerfrankens auf die Schweiz (mit Dr. Matthias Flückiger und Dr. Christian Rutzer), (2) Instabilität und Auflösung einer

Währungsunion (mit Lukas Hohl und Prof. Gabriele Camera). (3) Effekte von (internationalem) fairen Handel auf Outsider-Produzenten (mit Dr. Andrew Lee).

Schliesslich arbeitete er an der Entwicklung der Idee einer Vorlesungsreihe sowie einer internationalen Konferenz zum 200 jährigen Jubiläum der klassischen Handelstheorie (David Ricardo).

Der langjährige Assistent am Europainstitut, Tobias Erhardt, hat im Januar 2016 seine Dissertation erfolgreich abgeschlossen und ist nun als Post-Doc an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angestellt. Seine Position wird im nächsten Berichtsjahr Dragan Filimonovic übernehmen. Er hat in Belgrad und Basel studiert und das erste Jahr des Doktoratsprogramms „Applied Economics" an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erfolgreich abgeschlossen. Seine Dissertation beschäftigt sich unter anderem mit dem internationalen Handel mit Elfenbein.

Laufende Forschungsprojekte

- Weder, Rolf/Gabriele Camera zusammen mit Lukas Hohl: *Experiment zur Stabilität und Auflösung einer Währungsunion*.
- Weder, Rolf/Tobias Erhardt zusammen mit Christian Rutzer: *Auswirkungen der Aufwertung des CHF auf die Schweiz*.
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und heterogene erneuerbare Ressourcen (am Beispiel der Haie).*
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und Arbeitslosigkeit.*
- Weder, Rolf: *Internationaler Handel und Produktivitätssteigerung*.
- Weder, Rolf: *Auswirkungen von Fairer Handel auf Outsiders.*

Eingeworbene Drittmittel

- WWZ-Forum Projekt FV-51, Rolf Weder (zusammen mit Lukas Hohl), *Barriers to Exit and the Quality of Partnerships. An Analysis of Monetary Unions*, CHF 30'000, 01.01.2016 – 31.12.2016.
- WWZ-Forum Projekt FV-52, Rolf Weder (zusammen mit Matthias Flückiger und Markus Ludwig), *Rheinzölle und ihre Auswirkung auf Stadtentstehung und städtischer Selbstverwaltung im späten Mittelalter*, CHF 30'000, 01.01.2016 – 28.02.2017.

Laufende Dissertationsprojekte

- Hohl, Lukas: *Barriers to Exit and the Quality of Partnerships: An Analysis of Monetary Unions.*

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

- Erhardt, Tobias: *Three Essays on Trade and the Environment*. Januar 2016.

Vorträge

- 03.09.2016: Weder, Rolf: *Die Aussenwirtschaftstheorie als Grundlage für das Verständnis der Globalisierung*, Vortrag: Iconomix-Fachtagung, SNB, Zürich.
- 20.07.2016: Weder, Rolf: *Shark Hunting: International Trade and the Imminent Extinction of Heterogeneous Species*. Research Seminar: Universität Siegen, Deutschland.
- 24.06.2016: Erhardt, Tobias: *Garbage In and Garbage Out? On Waste Havens in Switzerland*. Konferenz: 22nd Annual Conference, European Association of Environmental and Resource Economists, Zürich.
- 11.06.2016: Erhardt, Tobias: *Garbage In and Garbage Out? On Waste Havens in Switzerland*. Konferenz: 5thAnnual Summer Conference, Association of Environmental and Resource Economists, Breckenridge (Colorado).
- 04.06.2016: Erhardt, Tobias: *Garbage In and Garbage Out? On Waste Havens in Switzerland*. Konferenz: 50th Annual Conference, Canadian Economics Association, Ottawa.
- 11.03.2016: Weder, Rolf: *Shark Hunting: International Trade and the Imminent Extinction of Heterogeneous Species*. Research Seminar: Georgetown University, Georgetown.
- 23.11.2015: Weder, Rolf: *Wettbewerbsfähigkeit von Regionen*, Vortrag: Basel Economic Forum, Basel
- 09.11.2015: Weder, Rolf: *Auswirkungen der Aufwertung des CHF auf die Schweiz*, Vortrag: Wirtschaftsforum Birseck.

Publikationen

- Ulf Lewrick/Lukas Mohler/Rolf Weder: Trade in Variety and Domestic Production. Evidence from U.S. Manufacturing, in: *Canadian Journal of Economics* (forthcoming November 2016).

Medienbeiträge und Medienauftritte

- Weder, Rolf: Ökonom Weder. Die Schweiz soll die Grenzen offen halten, Bericht, in: Handelszeitung, 29.06.2016.
- Weder, Rolf: Brexit und Wirtschaft. Genaues weiß man nicht, Bericht, in: DW, 24.06.2015.
- Weder, Rolf: Die Schweiz könnte aus der Not eine Tugend machen, in: Basler Zeitung, 21.04.2016.
- Weder, Rolf: Euro-Löhne für Grenzgänger. Bericht zum Basel Economic Forum, in: Basler Zeitung, 24.11.2015.

- Weder, Rolf: Nicht-EU-Mitgliedschaft besser nutzen, Interview, in: Neue Luzerner Zeitung, 28.10.2015.
- Weder, Rolf: Beiträge in den Uni-News, Blick online und der Basellandschaftlichen Zeitung zum Haiflossenhandel, 01./02.10.2015.
- Weder, Rolf: Eurokrise. Man muss über „Dexit“ nachdenken. Interview mit Radio Sputnik, 23.09.2015.

Forschungsnetzwerk Digital Humanities: Research Navigator

Dr. Daniel Schuhmann (†); Eric Decker, M.A.; als Gast: Prof. Dr. Peter Cornwell

Der Research Navigator ist auf Initiative des Departements Geschichte (Prof. Dr. Susanna Burghartz, Prof. Dr. Martin Lengwiler) und des Europainstituts Basel (Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch) in Kooperation mit dem Digital Humanities Lab ins Leben gerufen worden und wird als Pilotprojekt für drei Jahre von der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Basel getragen. Mit dem Research Navigator soll ein doppelter Innovationsimpuls sowohl für die Forschung wie auch für die Forschungsunterstützung geistes- und sozialwissenschaftlicher Projekte initiiert werden. Das Projekt zielt darauf, durch die Nutzung neuer Kommunikationstechnologien innovative Forschungsstrategien und Fragestellungen zu entwickeln und damit bislang in der IT-Forschungsumgebung der Universität Basel nicht nutzbare Materialien, Daten und Quellen, insbesondere auch im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, in neuer Weise zugänglich zu machen. Die entsprechende Forschungsarchitektur spezifiziert und ermöglicht Schnittstellen zur transdisziplinären Kooperation. Sie gewährleistet darüber hinaus, dass Studierende, Doktoranden und PostDocs mit den aktuellen forschungsbezogenen Methoden und Möglichkeiten der Digital Humanities vertraut gemacht werden.

Im Berichtsjahr wurde der Grundstein für die Arbeit des Research Navigators gesetzt: Bei einer Bestandsaufnahme wurden Bedürfnisse der Fachwissenschaftler erhoben, die vorhandene Infrastruktur und deren Zugänglichkeit für Fachwissenschaftler begutachtet und Schwachstellen benannt. In einem nächsten Schritt wurde begonnen, das bereits vorhandene Potential durch inneruniversitäre Vernetzung und bestehende nationale und internationale Kontakte auszubauen. Bei einem Vernetzungsworkshop am EIB im Rahmen des Research Navigator Forschungsnetzwerks haben sich im Dezember 2015 Mitglieder des DH-Lab Basel mit Kooperationspartnern der HRA (Heidelberg Research Architecture, Universität Heidelberg) zu einem konstruktiven Austausch zusammengefunden.

Ende 2015 wurden zudem Fellowships an Prof. Peter Cornwell, Direktor von Data Futures, University of Westminster und Eric Decker, Koordinator der Heidelberg Research Architecture (HRA) an der Universität Heidelberg vergeben.

Während ihrer Zeit in Basel haben Cornwell und Decker gemeinsam mit Wissenschaftlern vom EIB das „Asia Directories“- Projekt ins Leben gerufen. Unter Leitung von Madeleine Herren werden hier die sogenannten Asia Directories (umfangreiche Firmen- und Personenverzeichnisse, welche Aufschluss über europäischer Kontakte im asiatischen Raum im 19. und frühen 20. Jahrhundert geben) digital erschlossen und mit unterschiedlichen Methoden strukturierte Daten extrahiert. Für die Extraktion von Personendaten wurden gemeinsam mit Kollegen der HRA und in Kooperation mit der ENS (Lyon) die Entwicklung von Parsing-Verfahren vorangetrieben, die es erlauben, grosse Datenmengen semi-automatisch aufzubereiten und in einer Datenbank zur Verfügung zu stellen. Das Ziel ist eine solide Datengrundlage für quantitative Datenanalysen und Visualisierungen, die auf dem kompletten „Asia Directories“ Korpus basiert und mit anderen Datenbanken kombiniert werden kann.

Da nicht alle Daten automatisiert extrahiert werden können, werden gleichzeitig Experten-Crowd basierte Verfahren erprobt, mit denen es möglich ist, grosse weniger strukturierte Daten zu erfassen.

Dies wird in Verbindung mit einer Reihe von Lehrveranstaltungen stattfinden. Für das kommende Jahr sind eine Reihe von weiteren Aktivitäten mit universitären und ausseruniversitären Partnern des EIB und Departement Geschichte in Basel in Vorbereitung.

Im März 2016 hat Eric Decker die Research Navigator Assistenz von Lukas Meili übernommen. Mit grosser Betroffenheit mussten wir im Oktober 2016 erfahren, dass der Research Navigator Dr. Daniel Schuhmann an den Folgen einer Erkrankung gestorben ist. Das Departement Geschichte und das Europainstitut der Universität Basel verlieren einen engagierten Mitarbeiter, der als Research Navigator gemeinsam mit uns den vielfältigen Einsatz digitaler Methoden und Anwendungen erforschen wollte. In der viel zu kurzen Zeit, in der er bei uns wirken konnte, wurde er mit seiner offenen und engagierten Art zu einem geschätzten und beliebten Kollegen. Wir werden ihn sehr vermissen und sind in Gedanken bei seinen Angehörigen. Ab 2017 wird Eric Decker die Position des Research Navigators weiterführen.

Forschungsnetzwerk Global Aging

Dr. Benjamin Brühwiler

Das Europainstitut war im Berichtsjahr Ausgangspunkt eines wissenschaftlichen Netzwerkes, das die globalen Veränderung von Altersstrukturen und die Veränderungen von sozialpolitisch geregeltem Alter interdisziplinär diskutiert. Gemäss Prognosen wird sich die demographische Kurve nicht nur in der Schweiz und in anderen Ländern Europas verschieben, sondern auch in Indien, in China, den Amerikas und in afrikanischen Ländern. Das vom Europainstitut ausgehende Netzwerk hatte zum Ziel, die bislang unterbewerteten Folgen des demographischen Wandels im Kontext gesteigerter Mobilität und unter Berücksichtigung nicht-westlicher Gesellschaften zu analysieren. Alternde Gesellschaften fordern europäische Sozialsysteme heraus. Steigende Gesundheitskosten weisen auf die Grenzen einer kapitalisierten Solidarität, während eine zusehends mobile Gesellschaft mit der territorialen Unbeweglichkeit sozialer Sicherungssysteme konfrontiert ist. Alternativen wie die in China erlassene gesetzliche Verpflichtung zur privaten Solidarität von Kindern mit ihren Eltern, verweisen auf die Breite der Handlungsspielräume. Im Rahmen des vom Europa-institut ausgehenden Forschungsnetzwerkes bestehen Verbindungen mit dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel, dem Swiss Tropical and Public Health Institute in Basel, dem Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context” der Universität Heidelberg sowie mit Forschenden an der East China Normal University in Shanghai und neu auch mit Forschenden der Université de Genève, der University of Berkeley, der Kyushu University in Japan, der University of Dar es Salaam in Tanzania und des Netzwerks EU Cost Action on Ageism. Die Kooperationen erlauben einen dem Forschungsgegenstand angemessenen transdisziplinären und kollaborativen Ansatz zu verfolgen und neue Formen der disziplinären Zusammenarbeit zu initiieren.

Von September bis Dezember 2015 waren drei Visiting Fellows am Europainstitut, die sich mit dem Thema Global Ageing beschäftigten. Die Anthropologin Prof. Dr. Christiane Brosius (Universität Heidelberg) befasste sich mit den generationenspezifischen Vorstellungen und Verständnissen von Altern in urbanen Kontexten in Nepal und Indien. Anhand der Fallbeispiele Kathmandu und New Delhi beleuchtete sie die Themen Migration, Modernisierung und Entwicklung sowie Autonomie und Prekarität. Aufbauend

auf ihrer Dissertation befasste sich die Anthropologin Dr. Charlotte Bruckermann (Max Planck Institut Halle) mit „home-making“ im ländlichen China. Sie untersuchte dabei, wie sich Frauen ein Zuhause und einen Lebensunterhalt erarbeiten, indem sie generationenübergreifend Arbeiten füreinander erledigen. In verdankenswerter Weise verfasste Frau Bruckermann auch einen Beitrag zur metrobasel Studie „Ageing – Betreuung“, die voraussichtlich im Sommer 2017 publiziert werden wird. Die Juristin Marijke de Pauw (Vrije Universiteit Brussel) befasste sich im Rahmen ihrer Dissertation mit den Menschenrechten von behinderten Personen und älteren Menschen. Sie zog dabei auch den Aspekt der Migration in ihre Forschung ein. Auch nach der Rückkehr an ihre jeweiligen Heiminstitutionen sind Christiane Brosius, Charlotte Bruckermann und Marijke de Pauw aktive Mitglieder des Forschungsnetzwerks geblieben; für 2017 ist eine gemeinsame Veröffentlichung im Rahmen des Publikationsorgans des Europainstituts „Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective“ geplant.

Visiting-Fellows-Programm / Gastprofessuren / Forschergruppen

Im Rahmen seines Visiting-Fellows-Programms lädt das Europainstitut bereits seit vielen Jahren Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler nach Basel ein, um die internationale Anbindung des Instituts durch vielfältige Vernetzung in der Scientific Community zu stärken. Durch ihre Einbindung in das interdisziplinäre akademische Umfeld des Europainstituts entstehen Kontakte und Vernetzungen, von denen sowohl die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler als auch die Forschenden des Europainstituts sowie Studierende und Doktorierende nachhaltig profitieren. Die unten stehenden neun Visiting Fellows durfte das Europainstitut im Berichtsjahr 2015/2016 begrüssen.

Im kommenden Berichtsjahr 2016/2017 wird das Europainstitut sein erfolgreiches Visiting-Fellows-Programm neu auflegen, diesmal mit dem Themenschwerpunkt "Contesting Sovereignty: Statehood, Governmentality, Assemblages". Auf die entsprechende Ausschreibung, die im Juli 2016 auf zahlreichen internationalen Forschungsplattformen veröffentlicht wurde, haben sich mehr als 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt beworben. Voraussetzungen für eine Bewerbung als Visiting Fellow sind für das Europainstitut einschlägige Themenbereiche. Ausserdem sollten die Bewerberinnen und Bewerber eine konzeptuell innovative Methodik und Forschungsperspektive verfolgen, um sowohl dem jeweiligen Fachbereich als auch der interdisziplinären Diskussion im Europainstitut bereichernde Impulse zu geben. Aufgrund der wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts werden insbesondere Bewerbungen berücksichtigt, die einen akademischen Hintergrund in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und/oder einer interdisziplinären Kombination dieser Bereiche vorweisen, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Fachbereichen, sofern sie einen Bezug zu Fragen der European Global Studies und verwandter Themenbereiche vorweisen können.

Visiting Fellow	Forschungsprojekt
Dr. Claudia Bernardi Euro-American Studies (Harvard University, USA)	Making Regions of Mobility. The European Case in the Global History of Guest Workers
Prof. Dr. Christiane Brosius Visual and Media Anthropology (Heidelberg University, Germany)	Intergenerational Perspectives on Aging in Urbanising Nepal
Charlotte Bruckermann, PhD Anthropology (Humboldt University, Berlin, Germany)	Longevity, labour, and care between kin and state in rural China
Dr. Alison Carrol European History (Brunel University, London, UK)	Beyond Nations: An Entangeled History of European Borderlands, 1918-1989
Prof. Dr. Peter Cornwell Digital Humanities (Westminster University, London, UK)	Digital Humanities (Forschungsnetzwerk Research Navigator)
Kerstin von Lingen, PhD History (Heidelberg University, Germany)	Genesis of the Concept of Crimes 'Against Humanity'
Marijke de Pauw, M.A. Law (Vrije Universiteit Brussel, Belgium)	Building new rights on an integrated reading of existing sources: The case of the rights of the elderly
Dr. Andrea Rehling History (Leibniz Institute of European History, Mainz, Germany)	UNESCO World Cultural and Natural Heritage: Cosmopolitanization of Collective Memory
Francesca Zilio, PhD History, International Relations (University of Bern, Switzerland)	Swiss Image Promotion Abroad and the History of the 'Organisation of the Swiss Abroad'

Publikationen des Europainstituts

E-Journal *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective*
Die Publikationsreihe des Europainstituts *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective* ist ein wissenschaftliches E-Journal. Es bietet Einblick in exzellente Forschungsarbeiten von Absolventen, jungen und avancierten Wissenschaftlern, die sich mit den globalen Bezügen Europas und der Europäischen Union beschäftigen.

Die Publikation ist sowohl im PDF- als auch im Flash-Format auf der Website *www.europa.unibas.ch/global-europe* erhältlich. Überdies kann das Magazin per E-Mail an *europa@unibas.ch* abonniert werden.

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Ausgaben von *Global Europe* erschienen:
- Nr. 111: Ralph Weber: All about Fiction. European Global Studies, Chinese Studies and Sinology
- Nr. 110: Ling-ling Lien: Writing History on their Own. War, Identity, and the Oral History of the "Old China Hands"
- No. 109: Eva Hartmann: The Competitive Solidarity of European Integration.

Newsletter
Der Newsletter des Europainstituts Basel enthält Informationen zu den neuesten Entwicklungen am Institut, Berichte über Ereignisse und Veranstaltungen sowie Diskussionsbeiträge zu aktuellen Forschungsthemen. Jährlich erscheinen vier Ausgaben in deutscher Sprache. Herausgegeben wird der Newsletter vom Europainstitut. Er entsteht in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Europainstitutes sowie des Förder- und Alumnivereins. Die Ausgaben werden auf der Website unter *https://europa.unibas.ch/en/news-events/newsletter/* publiziert. Der Newsletter kann zudem per E-Mail an *europa@unibas.ch* abonniert werden. Den Mitgliedern des Förder- und Alumnivereins wird ein Exemplar zugestellt. Seit März 2016 präsentiert sich der Newsletter im neuen Corporate Design der Universität Basel.

Für den Berichtszeitraum stehen folgende Exemplare zum Download auf der Website bereit:

Jahrgang 2016:
- Mai 2016 (Nr. 112)
- März 2016 (Nr. 111)

Jahrgang 2015:
- Dezember 2015 (Nr. 110)
- September 2015 (Nr. 109)

Website und Social Media

Die Website des Europainstituts versucht, durch eine abwechslungsreiche Gestaltung mit verschiedenen Bild- und Textmaterialien in aktueller Form die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des Instituts der Öffentlichkeit näherzubringen. Sie berichtet über aktuelle Veranstaltungen des Instituts, bietet einen Pressespiegel und informiert allgemein über die Ausrichtung des Instituts, seine Mitarbeiter und das Veranstaltungs- und Studienangebot. Darüber hinaus ermöglicht sie den Zugriff auf Publikationen wie die Jahresberichte, den Newsletter und das E-Journal *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective*.

Zu Beginn des Berichtsjahrs betrat das Europainstitut die Welt der sozialen Netzwerke: Am 22. September 2015 um 11:37 Uhr schickte die Direktorin Madeleine Herren-Oesch den ersten Tweet des Europainstituts in die Welt hinaus; zeitgleich lancierte das EIB seinen Auftritt auf Facebook. Durch die Kommunikation in den sozialen Netzwerken erhofft sich das EIB bessere Vernetzung mit Forschenden und Studierenden sowie eine grössere Reichweite bei der Ankündigung von Veranstaltungen und Neuigkeiten (Twitter: *www.twitter.com/Europainstitut*; Facebook: www.*facebook.com/europainstitutbasel*). Die Präsenz des Europainstituts in den sozialen Netzwerken stösst auf grosses Interesse, was an der stetig wachsenden Zahl von Abonnenten zu erkennen ist.

4 Studium

Masterstudium MA in European Studies / European Global Studies

Das EIB bietet Studierenden und Berufstätigen ein umfassendes, international ausgerichtetes Studien- und Fortbildungsprogramm an. In den Masterstudiengängen *European Global Studies* und *European Studies* werden Studierende auf eine Tätigkeit in Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Politik vorbereitet. Berufserfahrene haben die Möglichkeit, ihre Qualifikationen durch englischsprachige Zertifikatskurse (*Certificate of Advanced Studies*/CAS) sowie durch die Teilnahme am Nachdiplomstudium *Master of Advanced Studies in European and Global Governance* (MAS) praxisorientiert zu erweitern.

Masterstudiengänge *European Global Studies und European Studies*

Zu Herbstsemester 2016 ist bereits die vierte Generation Studierender in das Masterprogramm *European Global Studies* gestartet. Das Vollzeitstudium gliedert sich in zwei Studienjahre, in denen jeweils 60 Kreditpunkte erworben werden:

Auf einen Blick – European Global Studies	
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Beteiligte Fakultäten	Juristische Fakultät Philosophisch-Historische Fakultät Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrsprachen	Deutsch Englisch
Regelstudienzeit	4 Semester
Studienbeginn	Semesterweise möglich, bevorzugt jedoch im Herbstsemester
Studiengebühren	CHF 850 pro Semester*
Kreditpunkte	120 ECTS

*Allgemeine Studiengebühren der Universität Basel, Änderungen vorbehalten

Der Masterstudiengang *European Global Studies* führt die etablierte Tradition einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit europäischen Integrationsprozessen fort und erweitert sie um eine globale Perspektive. Studierende lernen, die Annahme fester Grenzen systematisch zu hinterfragen und europäische Gesellschaften in ihren vielschichtigen Wechselbeziehungen vor allem zu Asien und Afrika zu erfassen. Das Europainstitut legt dabei grossen Wert auf eine frühe Einbindung der Studierenden in seine Forschungsprojekte. Mit diesem in der Schweiz einzigartigen Konzept stiess das Programm erneut auf reges Interesse: Insgesamt haben sich im Berichtszeitraum 55 Studierende um einen Platz beworben. 85 Studierende waren im Herbstsemester 2016 in European Global Studies eingeschrieben. Das Europainstitut freut sich besonders auf die ersten AbsolventInnen des neuen Studiengangs, die im Jahr 2017 erwartet werden.

Im auslaufenden Masterstudiengang European Studies waren im Herbstsemester 2016 noch 26 Studierende eingeschrieben. Ihnen ist bis Januar 2018 die Möglichkeit gegeben, das Studium regulär abzuschliessen. Auf der Diplomfeier des Europainstituts im Oktober 2016 wurden 21 Absolventinnen und Absolventen der European Studies ihre Zeugnisse verliehen.

Reges Interesse an Auslandsaufenthalten

Für viele Studierende gehört es inzwischen zu ihrem Studium dazu, ein Semester im Ausland zu verbringen. Einige von ihnen nutzen ihren Auslandsaufenthalt dazu, im Rahmen von Praktika Einblicke in die alltägliche Anwendbarkeit der erworbenen Kenntnisse zu gewinnen. Beliebt sind etwa Aufenthalte an diplomatischen Vertretungen der Schweiz im Ausland wie den Botschaften in Washington DC (USA) oder Baku (Aserbaidschan). Praktika wie diese werden vom Europainstitut als Studienleistung anerkannt. Auch die Möglichkeit, ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule zu verbringen, erfreut sich steigender Beliebtheit. So konnte beispielsweise die neu ins Leben gerufene Kooperation mit der O.P. Jindal Global University nahe Delhi (Indien) zum Herbstsemester 2016 mit Leben gefüllt werden: Zwei Studierende der *European Global Studies* verbachten dort im Berichtsjahr ein Auslandssemester. Weitere Partnerschaften mit renommierten Universitäten in Europa, Nordafrika und Asien (insbesondere Japan) sind in Planung.

Im Fokus: Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern, wird das Europainstitut alle von ihm organisierten Lehrveranstaltungen ab dem Herbstsemester 2016 systematisch evaluieren. Die Evaluation erfolgt durch die an der Universität Basel bereits seit mehreren Jahren erfolgreich genutzte Software für automatisierte Umfrageprozesse EVASYS. Auch die Öffentlichkeitsarbeit für das Studienangebot soll zukünftig ausgeweitet und weiter professionalisiert werden, etwa durch die Teilnahme an Master-Messen.

Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance

Certificates of Advanced Studies (CAS) / Nachdiplomstudium MAS in European and Global Governance (MAS)

Nach einer umfassenden Überarbeitung seines Weiterbildungsprogramms bot das EIB seit April 2016 wieder berufsbegleitende englischsprachige Zertifikatskurse an (Certificate of Advanced Studies). Das speziell für Berufstätige entwickelte Kursprogramm ermöglicht den Teilnehmenden, ihre Qualifikationen in fünf zweiwöchigen Intensivkursen zu unterschiedlichen Themenbereichen praxisorientiert zu erweitern. Werden alle fünf gebührenpflichtige CAS-Kurse erfolgreich absolviert und eine Masterarbeit verfasst, kann damit ein *Master of Advanced Studies in European and Global Governance* (MAS) erworben werden.

Für den ersten CAS-Kurs „Europe 2050: Trends and Challenges“, der vom 4. bis 16. April 2016 am EIB stattfand, konnten Universitätsprofessorinnen und -professoren sowie führende Expertinnen und Experten aus Politik, Recht und Wirtschaft aus dem In- und Ausland für die Lehre gewonnen werden. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den ersten CAS-Kurs erfolgreich absolviert. Der zweite CAS-Kurs „Shaping Europe: Legal, Economic and Political Factors“ wurde vom 10. bis 22. Oktober 2016 durchgeführt. Während im Kurs „Europe 2050“ die Frage im Mittelpunkt stand, in welche Richtungen sich Europa in der Zukunft möglicher Weise weiterentwickeln wird, richtete sich der Fokus im folgenden Kurs „Shaping Europe“ vor allem auf den derzeitigen Stand der europäischen Integration und die Herausforderungen, mit denen sich die EU angesichts der derzeitigen Krisen konfrontiert sieht.

5 Administration

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr wurde der durch das neue wissenschaftliche Profil des Instituts angestossene Neuorientierungsprozess in der Geschäftsführung und Administration fortgesetzt. Die Geschäftsführung sowie wissenschaftliche Koordination lag auch in diesem Berichtsjahr in den Händen von Cornelia Knab. Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehörte neben der Leitung der Administration und Betreuung der Finanzen und des Personals ebenfalls die Koordination und Steuerung der wesentlichen Geschäftsfelder, Kooperationen und Anbindungen des Instituts. Zudem betreute die Geschäftsführung die Forschungskoordination und das Wissenschaftsmanagement sowie die Drittmitteleinwerbung des Europainstituts und kümmerte sich um den Ausbau und die Stärkung der internationalen Vernetzungen.

Im Berichtsjahr wurden die zahlreichen Druckunterlagen des Europainstituts im neuen Corporate Design der Universität Basel gestaltet und umgesetzt. So erschienenen unter anderem der Newsletter, der Jahresbericht und diverse Werbeflyer im neuen „Mint" der Universität Basel. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit Unterstützung eines externen Dienstleisters koordiniert.

Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek

Verwaltung und Studienfachkoordination
Das Europainstitut war auch in diesem Berichtsjahr bemüht, die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche des Instituts effizient zu gestalten und gezielt Schwerpunkte zu setzen. Im Administrationsteam gab es im Berichtsjahr diverse personelle Veränderungen. Verabschiedet wurden Anne Breubeck, als Assistenz der Geschäftsführung, Jacqueline Winniger als Studienfachkoordinatorin des MA, sowie Milena Guthörl als Studienfachkoordinatorin MAS/CAS.

Sarah Niederberger ist seit März 2016 als Assistentin der Geschäftsführung am Europainstitut tätig. In dieser Tätigkeit kümmert sie sich neben der Leitung des Sekretariats auch um die administrativen Belange des Förder- und Alumnivereins, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Veranstaltungen. Seit Oktober 2015 betreut Isabelle Dörr als Studienfachkoordinatorin den Masterstudiengang *European Global Studies* (siehe auch Rubrik „Studium"). Sie ist zudem für die Betreuung des Visiting-Fellow-Programms zuständig. Der Nachdiplomstudiengang *Master of Advanced Studies (MAS) in European and Global Governance* wird seit Mai 2016 von Laura Elias koordiniert.

Das Administrationsteam konnte auf die wertvolle Unterstützung der Hilfsassistierenden Samanta La Russa, Kathrin Schwarz, Luc Nünlist und Sarah Lages Werlen (bis Juli 2016) zählen. Seit August 2016 ergänzen Dario Rago und Nadja Huonder das Team der Hilfsassistierenden. Zum erweiterten Kreis der administrativen Dienste zählte weiterhin Mehmet Demiroglu, zuständig für den Hausdienst, sowie Antonio Garcia im Bereich technisches Gebäudemanagement vom Ressort Bauten/Haustechnik/Sicherheit der Universität.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur lag wie auch im vergangenen Jahr in den Händen des IT Service Centers "Jacob Burckhardt Haus". Unter Leitung von Jörg Frauenhoffer betreut das IT-Team, bestehend aus Gion Maissen, Anthony Laissue, Sew Jacobs, Tobias Tendero und Dino Morelli, zuverlässig die zunehmend erweiterten Aufgabenbereiche IT-Support und IT-Beratung.

Bericht zur Bibliothek

Kennzahlen 2016:
Monographien: 4259 Einheiten
Zeitschriften Print: 17
Zeitschriften Online: 10
Neuerwerbungen: 58

Im Berichtsjahr konnte die Modernisierung der Institutsbibliothek erneut einen entscheidenden Schritt vorangetrieben werden. Der Bestand wurde nochmals reduziert, sodass auf mehrere Regale in der Bibliothek verzichtet werden konnte. Dank des zusätzlich gewonnen Raums konnten zwei neue Bibliotheksarbeitsplätze eingerichtet werden. 550 Monographien wurden an die UB Hauptbibliothek transferiert, 660 Bücher wie bereits in den vergangenen Jahren von der Firma Bookfarm aus Leipzig abgeholt, welche die Verwertung von ausgesonderten Büchern, Zeitschriften und Dubletten organisiert.

Das Gesamtprojekt der Bibliothek des Europainstituts beinhaltet den Umbau des Bestands, der über mehrere Jahrzehnte aufgebaut worden ist. Durch die verschiedenen Anpassungen, Aktualisierungen des Bestands und Neudimensionierungen bietet sich nun die Chance, in den kommenden Jahren neue Schwerpunkte zu setzen. Mit dem Abschluss der notwendigen Katalogarbeiten wurden alle Bücher mit neuen Signaturschildern versehen und übersichtlich aufgestellt. Das Verbundtreffen 2016 für alle BibliothekarInnen im Verbund Basel fand am 26. Mai 2016 im Kunstmuseum Basel-Stadt statt, unter Teilnahme der Bibliothekarin des Europainstituts, Gabriela Degen. Das Treffen ist eine wichtige Plattform, neue Themen und Anregungen für die Bibliotheksarbeit aufzunehmen.

6 Finanzen

Globalbudget 2016

Die Universität Basel finanzierte das Europainstitut im Haushaltsjahr 2016 im Umfang von rund CHF 1‘895‘000. Darin enthalten ist ein Beitrag an die jährlichen Investitionskosten für die IT-Infrastruktur. Die Stiftung leistete bezüglich des Haushaltsjahrs 2016 einen Aufzahlungsbeitrag von CHF 210‘000. Die Rechnung des Europainstituts wird als Bestandteil der gesamtuniversitären Rechnung von der Revisionsstelle der Universität geprüft und als solche im Jahresbericht der Universität abgebildet.

Stiftungsgelder 2016

Aufgrund des Vertrags zwischen Stiftung und Europainstitut vom August 2014 beteiligte sich die Stiftung für das Haushaltsjahr 2016 mit einem Betrag von CHF 210‘000 an den Betriebskosten des Instituts. Der genannte Betrag wurde vor allem in die Internationalisierungsarbeit sowie das Visiting-Fellows-Programm investiert. Zudem stellte die Stiftung die Räumlichkeiten der Villa zur Verfügung.

Drittmittel 2016

Das Institut konnte im Haushaltsjahr 2016 insgesamt Drittmittel in der Höhe von rund CHF 384‘500 in Forschung und Lehre investieren. Die Beiträge erfolgten vornehmlich über Nationalfonds-Projekte mit unterschiedlichen Laufzeiten. Weiterhin wurden rund CHF 48‘000 im Rahmen des Nachdiplomstudiengangs CAS/MAS eingenommen und aufgewendet.

7 Community

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten der kantonalen Verwaltungen, Politik und Wirtschaft zusammen. Er tritt ein- bis zweimal jährlich mit der Institutsdirektion und Geschäftsführung zusammen und behandelt Fragen im Bereich des Stiftungszweckes (Verwendung der Stiftungsmittel, Zahlungen an die Universität, Unterhalt der Liegenschaft, Empfehlungen zu strategischen Entscheidungen). Im Weiteren leistet er Lobbyarbeit nach Aussen und bringt seine Expertise in Diskussionen um die Ausrichtung und den thematischen Fokus des Instituts ein.

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr 2015/2016 wie folgt zusammen:

- Dr. Thomas Staehelin, Präsident (Advokat)
- Prof. Dr. Andreas Bohrer (Lonza AG, Group General Counsel & Comp. Secr.)
- Dr. Andreas Burckhardt (Verwaltungsratspräsident der Baloise Group)
- Dr. Manuel Friesecke (Regio Basiliensis)
- Dr. Eric Jakob (Leiter Direktion für Standortförderung, SECO)
- Roman Jermann (UBS AG, Leiter Wealth Management Region Basel)
- Prof. Dr. Heinrich Koller (Staehelin Advokatur und Notariat)
- Prof. Dr. Georg Kreis (ehemaliger Leiter des Europainstituts, Historiker)
- Dr. Matthias Leuenberger (Novartis International AG)
- Prof. Dr. Antonio Loprieno (Universität Basel, ehemaliger Rektor)
- Dr. Guy Morin (Regierungspräsident, Präsidialdepartement Basel-Stadt)
- Isaac Reber (Regierungsrat; Sicherheitsdirektion Basel-land)
- Dr. Franz A. Saladin, Kassier (Direktor Handelskammer beider Basel)

Förder- und Alumniverein

Der Förder- und Alumniverein Europainstitut Basel bezweckt die Förderung des Europainstituts und setzt sich für die Aufrechterhaltung des Kontakts zwischen ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden ein. Dies geschieht unter anderem durch die Vergabe von Stipendien sowie die Unterstützung von Veranstaltungen des Europainstituts.

Im Berichtsjahr wurde die Vergabe von Stipendien in Höhe von insgesamt CHF 15‘000.- aus dem Stipendienfonds des Förder- und Alumnivereins für die Studierenden des Nachdiplomstudienganges *CAS/MAS in European Global Governance* genehmigt. Die Vergabe der ersten Stipendien ist für die anstehenden CAS Module im nächsten Berichtsjahr eingeplant.

Der Förder- und Alumniverein hat zudem auch in diesem Berichtsjahr das jährlich stattfindende Grillfest im Mai sowie den Apéro der Diplomfeier im Naturhistorischen Museum Basel ausgerichtet. Diese geselligen Events fördern den Austausch, den Zusammenhalt und die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitenden wie auch unter den ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden.

Der Mitgliederbeitrag im Förder- und Alumniverein beträgt CHF 30.- für natürliche Personen respektive CHF 250.- für juristische Personen. Studierende profitieren von einem reduzierten Mitgliederbeitrag von CHF 10.-. Die Mitgliedschaft öffnet den Zugang zum Netzwerk der Förderer und Absolventinnen und Absolventen des Europainstituts. Die Mitglieder erhalten regelmässig den Newsletter mit Informationen zu aktuellen Projekten und Anlässen sowie den Jahresbericht des Europainstituts und kommen in den Genuss von Vergünstigungen bei kostenpflichtigen Spezialveranstaltungen. Zudem lädt der Verein jedes Jahr zu seinem Grillfest im Garten des Europainstituts sowie zu seiner Mitgliederversammlung ein.

Der Vorstand des Förder- und Alumnivereins setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Christian Egeler, Präsident (Leiter der Sektion Verkehr beim Bundesamt für Raumentwicklung)
- Dr. Markus W. Stadlin, Kassier (ThomannFischer Advokatur und Notariat)
- Roman Jermann (UBS)
- Corinna von Schönau (Stifterfamilie)
- Philipp Jordi (Glur Reisen)
- Prof. Dr. Georg Kreis (ehem. Leiter des Europainstituts, Historiker)
- Markus Lehmann (Balrisk Versicherungsbroker AG)
- Dr. jur. Tanja Soland (Mitglied des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt, Advokatin und Lehrbeauftragte an der Juristischen Fakultät der Universität Basel)
- Sabine Horvath (Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt)

8 Internationale Kooperationen

Als interdisziplinäres Institut mit einem Studierendenaustausch und einem Visiting-Fellow-Programm beteiligt sich das EIB an der Internationalisierungsstrategie der Universität Basel und nutzt die damit bereit gestellten Möglichkeiten. Das EIB war auch in diesem Berichtsjahr bemüht, seine Kooperationsfelder stets zu erweitern, und ist insbesondere an Kooperationen in Asien sowie, in Zusammenarbeit mit dem Center for African Studies, in Afrika interessiert.

Im Berichtsjahr hat das Europainstitut eine Kooperation mit der Jindal School of International Affairs (JSIA) an der O.P. Jindal Global University in Indien etabliert, die den gegenseitigen Austausch von Studierenden ermöglicht. Das EIB findet mit seinem strategischen Fokus der European Global Studies im Ausland grosses Interesse. Dies ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, dass an asiatischen und afrikanischen Universitäten ein steigendes Interesse an Europa festzustellen ist und European Studies zu institutionellen Neugründungen und curricularen Erneuerung geführt hat. Das EIB hat begonnen, solche Institute systematisch in den Blick zu nehmen und Kontakte aufzubauen.

Weiterhin hat das EIB im Berichtsjahr die internationalen Forschungskooperationen im Bereich Digital Humanities intensiv mit Universitäten in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien ausgebaut (siehe hierzu ausführlich den Bericht zum Forschungsnetzwerk Research Navigator).

Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“ der Universität Heidelberg (HCTS)

Im Zentrum der Forschung des Exzellenzclusters „Asien und Europa im globalen Kontext“ der Universität Heidelberg stehen kulturelle Austauschprozesse aus einer interisziplinären Perspektive mit Fokus auf Interaktionen zwischen Asien und Europa. Kooperationen mit dem EIB bestehen u.a. in Form gemeinsamer Forschungsprojekte sowie dem Aufenthalt von Gastwissenschaftlern. Durch Abschluss eines Erasmus+ Vertrages mit der Universität Heidelberg ist es Studierendenden des MA European Global Studies einfacher möglich, einen Auslandsaufenthalt in Heidelberg zu organisieren. Zudem bestehen im Bereich der Digital Humanities vielfältige Projektkooperationen des EIB mit dem Exzellenzcluster, dem *Data Futures Lab* der Universität Westminster, der Diplomatischen Dokumente der Schweiz (Dodis) sowie der ENS Lyon und der Université d’Aix-Marseille.

Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) steht am Beginn der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und ist eines der wenigen originären nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekte. Seit der Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Universität Basel und dem IKRK im Mai 2014 wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen der historischen Forschung stets verstärkt. Wissenschaftliche Mitarbeitende der Universität Basel erhalten dank dem Abkommen einen leichteren Zugang zu den Archiven des IKRK. Im Gegenzug macht die Universität ihre Studierenden und akademischen Partner auf die Quellen, Bibliotheken und Rechercheinstrumente des IKRK aufmerksam. Das EIB und die Abteilung Archive und Informationsmanagement des IKRK sind mit der Umsetzung des Abkommens beauftragt. Das Abkommen soll zu neuen Publikationen im Bereich des humanitären Rechts und der humanitären Aktionen beitragen, welche über die Erforschung der Vergangenheit ein besseres Verständnis der heutigen Konflikte ermöglichen.

Jindal School of International Affairs (JSIA), O.P. Jindal University

Die Jindal School of International Affairs (JSIA) an der O.P. Jindal Global University wurde 2010 eröffnet und bietet interdisziplinäre, international ausgerichtete Studiengänge an. Das Institut beheimatet mehrere Forschungszentren zu Themen der internationalen Beziehungen, des internationalen Rechts und der internationalen Betriebswirtschaftslehre. Die Kooperation mit dem EIB ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Studierenden während einem oder zwei Semestern. Die im Berichtsjahr etablierte Partnerschaft stiess auf grosses Interesse von Seiten der Studierenden des EIB. Die ersten Studierenden werden sich im kommenden Berichtsjahr für ein Semester in Indien aufhalten.

Konfuzius-Institut an der Universität Basel

Das Konfuzius-Institut wurde 2004 gegründet und besteht aus mehreren Instituten, die vom Büro für chinesische Sprachausbildung weltweit mit lokalen Partnern betrieben werden. Die Aufgabe ist die Verbreitung der chinesischen Kultur und Sprache. Dazu bietet das Konfuzius-Institut unter anderem Workshops und Sprachkurse an. Seit September 2013 existiert das Konfuzius-Institut an der Universität Basel.

Tsinghua University School of Law Beijing

Die Tsinghua University School of Law ist Teil der Tsinghua Universität in Peking, welche zu den renommiertesten Universitäten Chinas gehört. Gegründet im Jahr 1920, entwickelte sich die Fakultät zu einem führenden Bildungs- und Forschungsinstitut in den Rechtswissenschaften. Über 1300 Studenten sind derzeit in den verschiedenen Programmen der School of Law eingeschrieben. Das EIB profitiert von einem mit der Juristischen Fakultät geschlossenen Kooperationsvertrag.

9 Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des Europainstituts umfassten im Berichtsjahr erneut eine Vielzahl unterschiedlicher Formate, die sowohl den wissenschaftlichen Austausch als auch den Einbezug der Studierenden und der Öffentlichkeit in die Arbeitsbereiche des Instituts untermauerten. Besonders hervorzuheben sind hierbei wissenschaftliche Tagungen und Workshops, Working Lunches mit externen und internen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie öffentliche Gastvorträge zu aktuellen europabezogenen Themen (Europakolloquien). Gastvorträge sind zumeist öffentlich, kostenlos und finden zum grössten Teil in den Räumen des Europainstituts statt.

Teilnahme am European Law Moot Court
Das Team des Europainstituts bestehend aus Andrea Weber, Sibylle Mäder (beide Studentinnen des Master European Global Studies) und Nadine Dünner (Studentin im Master European Studies) konnte sich für das Regionalfinale des European Law Moot Court in Athen im Frühjahr 2016 qualifizieren und dort hervorragende Ergebnisse erzielen. Nadine Dünner gewann den „Ole Due"-Award als beste Sprecherin.

Diplomfeier
Am 20. September 2016 feierte das Europainstitut in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums Basel seine jährliche festliche Diplomfeier. Festredner war Prof. Dr. Markus Schefer (Universität Basel), mit einem Vortrag zum Thema „When the Voters Wreak Havoc". Das Ensemble „Les Vagabonds en route" setzte musikalische Akzente.

Abendveranstaltung mit Dr. Wolfgang Schäuble, Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland
Ein besonderes Ereignis im Berichtsjahr war die Abendveranstaltung mit dem Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Wolfgang Schäuble, am 4. April 2016 in der Aula des Kollegienhauses. Auf Einladung des Europainstituts und der Handelskammer beider Basel referierte Schäuble zum Thema „Wie weiter mit der Europäischen Union?". Nach dem Vortrag diskutierten mit dem Gast Prof. Christa Tobler (Europainstitut) und Roger De Weck (Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft). Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Georg Kreis.

Europakolloquien
Neben regelmässigen Forschungskolloquien wurde die Tradition der Europakolloquien auch in diesem Berichtsjahr mit namhaften Gästen fortgesetzt. Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 26. Mai 2016: Europakolloquium mit Matthias Flückiger (Basel) zum Thema „Malaria Suitability and (Post-) Colonial Urbanization in Sub-Saharan Africa"
- 30. November 2015: Europakolloquium mit Denise Brühl-Moser (Basel) zum Thema „Zentralasien und Russland: Umgang mit autoritären Regierungssystemen".
- 12. November 2015: Europakolloquium zum Thema „Ungläubiges Europa, christliches China?" mit Prof. Dr. Andreas Heuser (Basel), Dr. Gergely Rosta (Münster) und Dr. Kristin Shi-Kupfer (Berlin).

Working Lunches
Working Lunches wurden von Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch eingeführt, um in informeller Atmosphäre ein neues Forum zum Austausch von Forschungsergebnissen und Ideen zwischen EIB-Angehörigen und auswärtigen Gästen zu schaffen, häufig an Hand eines kurzen Vortrags mit anschliessender Diskussion.

- 12. Mai 2016: Working Lunch mit den Visiting Fellows Claudia Bernardi (Harvard) zum Thema „Europe in the Making: the Mobility of Italian Guest Workers and the Bordering of West Germany" und Alison Carrol (Brunel University, London) zum Thema: „Imagining Boundaries. The Border Between France and Switzerland at the end of the First World War".
- 08. Dezember 2015: Working Lunch mit Julian Wettengel und Sarah Hagmann. Julian Wettengel sprach zum Thema „Merchant Diplomats. Multinational Trading Firms and Swiss Consular Services in Asia 1860–1945". Sarah Hagmann zum Thema „Trust networks und hybrid relief operation - Meyer Birman und die Arbeit der jüdischen Hilfsorganisation HIAS-HICEM in Shanghai, 1939-1949".
- 27. Oktober 2015: Working Lunch mit Jan Diebold (Heidelberg) und Christian Lotz (Marburg). Jan Diebold sprach zum Thema „'Ich bin der erste Prinz, der je in all diesen Gegenden gewesen ist, und infolgedessen eine besondere Nummer' – Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg als Kolonialreisender"; Christian Lotz sprach zum Thema „Arbeit am ‚sozialistischen' Weltbild. Die Internationale Weltkarte 1:2.500.000 (Karta Mira) als Spiegel des Ost-West-Konflikts (1956-1978)".
- 13. Oktober 2015: Working Lunch with Dominique Biehl (EIB) zum Thema „Multinational Occupation Regimes during the Boxer Rebellion".
- 29. September 2015: Working Lunch with Janine Dumont and Leila Neimane (beide EIB). Janine Dumont sprach zum Thema „EU measures for the prevention of overweight and obesity – a health equity approach"; Leila Neimane zum Thema „Effectiveness of Environmental Impact Assessment in the Baltic States and Switzerland".
- 15. September 2015: Working Lunch mit Ann-Sophie Schoepfel (Heidelberg) zum Thema „Law-making and the United Nations War Crimes Commission (1941-1945)".

Workshops, Tagungen, Konferenzen, Kolloquien, Besuche, Gastvorträge

- 04. April 2016: Abendveranstaltung mit dem deutschen Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble zum Thema „Wie weiter mit der Europäischen Union?“ (in Kooperation mit der Handelskammer beider Basel).
- 15. März 2016: Vortrag und Diskussion: EU Career Ambassador Philipp Opitz (in Kooperation mit NEBS).
- 10. März 2016: „Uni Einblicke”: Offene Tür am EIB für Uni-Mitarbeitende.
- 24. Februar 2016: NEBS Salongespräch: Debatte zum „Wo stehen Europa und die Schweiz angesichts der Flüchtlingsnot?“ mit Kees Sibinga, Dr. Eduard Gnesa, David Kaufmann und Prof. Christa Tobler. Moderation: Lukas Schürch.
- 19. Februar 2016: „The China Model: Achievements and Challenges”: Workshop in Kooperation mit der Beihang Universität (Prof. Ralph Weber).
- 15. Dezember 2015: Abendvortrag mit Dr. Kerstin von Lingen (Heidelberg) zum Thema „Das Erbe der Martensklausel? Debatten um Humanität und Kriegsgewalt, 1899 – 1945”.
- 24. November 2015: Workshop für PhD Studentinnen und Studenten mit Cyrus Schayegh (Princeton) zum Thema „The Middle East as Global Hub? New Approaches on a Connected Region” (in Kooperation mit BGSH).
- 23. November 2015: Abendveranstaltung mit Cyrus Schayegh (Princeton) zum Thema „Global/Third-World go-between cities: Revisiting post-war globalization from early post-colonial Beirut, Dakar and Singapore, 1940s-1970s”.
- 17. November 2015: Abendveranstaltung mit Ines Prodöhl (GHI Washington) zum Thema „Die Rolle von staatlichen Akteuren in der Globalgeschichte: Das Beispiel Soja“
- 13. Oktober 2015: Abendvortrag zu Digital Humanities mit Martin Gasteiner (Wien) zum Thema „Unterbau und Werkzeug“.
- 24. September 2015: Diplomfeier in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums, Basel.
- 19. September 2015: „Uni-Nacht“: Das Europainstitut organisierte den Quiz Pfad „Schweiz Europa“.

Verdankungen

Stiftung Europainstitut Basel

Ein herzlicher Dank des Europainstituts geht an die Stiftung, die dem Institut die exklusiven Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sowie an die Mitglieder des Stiftungsrats, der dem Institut auch im Berichtsjahr mit seiner Expertise zur Seite stand.

Ein besonderer Dank gilt dem Präsidenten des Stiftungsrats, Dr. Thomas Staehelin, der das Institut durch sein grosses Engagement stets hilfreich unterstützt.

Förder- und Alumniverein

Ein herzlicher Dank des Europainstituts gilt dem Förder- und Alumniverein des Europainstituts, welcher die Studierenden des Instituts traditionsgemäss zum jährlichen Grillfest im Mai eingeladen sowie das Apéro-Buffet anlässlich der Diplomfeier im September 2016 gestiftet hat. Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle dem Vorstand des Förder- und Alumnivereins für sein wertvolles Engagement.

Anhang

Absolventen des Master of Arts in European Studies und deren Abschlussarbeiten

- Floride Ajvazi: Immigration Schweiz: Zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und gesellschaftlicher Herausforderung. Erklärungen und Lösungsmöglichkeiten
- Barbara Bossart: Das Phänomen der „Scheinselbständigkeit“ in der Schweiz und die Möglichkeiten seiner Bekämpfung im Rahmen von GAV-Kontrollen: Untersuchung eines Fallbeispiels der Messe Baselworld
- Manuel Tobias Dinkel: Asylbewerber am Arbeitsmarkt. Tendenzen und Perspektiven in der Schweiz, mit einer Einbettung in den europäischen Kontext
- Nadine Dünner: Safety Sells! The Rhetoric behind the US Drone Strikes
- Claudio Galli: Steuern und Steuerpolitik im Wandel: Eine historisch-ökonomische Analyse
- Kaja Judith Menen Gebremariam: Die aussenpolitische Dimension der EU-Migrationspolitik im Lichte des internationalen Flüchtlingsschutzes
- Marina Illy: Die Informations- und Kommunikationspolitik der Europäischen Union am Beispiel des Europe Direct Informationszentrums in Würzburg
- Meret Jobin: Arbeits- und Sozialstandards zwischen nationaler Souveränität und internationaler Interdependenz. Drei Fallstudien zur ILO und der Schweiz.
- Christian Kohler: Der Austritt Grossbritanniens aus der EFTA in die EWG: Eine ökonomisch-historische Analyse
- Tobias König: Auswirkungen der Demokratieförderung durch die EU-Entwicklungszusammenarbeit: eine interdisziplinäre Analyse mit Schwerpunkt Subsahara Afrika
- Kai Meyer: Die Einflüsse der EU auf die privilegierte kantonale Unternehmensbesteuerung nach Artikel 28 StHG. Das Lizenzbox-Modell als konsensfähige Alternative?
- Julia Piotrowski: Der Luftverkehr im EU-Emissionshandelssystem: Die EU-Richtlinie 2008/101/EG und die Compliance Frage im Kontext des globalen Mandats einer reduzierten Klimaerwärmung. Eine rechtlich-wirtschaftliche Analyse
- Carmen Rüsch: Die Konsequenz des Transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) für Drittstaaten: eine ökonomisch-juristische Analyse unter spezieller Berücksichtigung der Schweiz
- Stian Sartori: Institutionelles Abkommen Schweiz/EU: Eine Abwägung zwischen Rechtssicherheit und Souveränität ?
- Carmen Scheuber: Von der Osthilfe zum Erweiterungsbeitrag: Eine politisch-ökonomische Analyse der Beweggründe
- Christin Schmiedke: Do Twitter and Big Data Reflect Public Opinion? Case Studies About Social Media Mining for Gauging the Public Opinion and the Challenges Concerning the Privacy of the Individual User
- Katrin Schüpbach: Solidarity within the European Union. The Impact of the Refugee Crisis
- Benek Silik: The Minority Protection of the European Union in the Western Balkans in the course of the European Union’s Enlargement Process
- Stéphanie Strehle : Quelle „sécurité“ pour l’UE au-delà de ses frontières? Analyse du discours européen sur la sécurité extérieure à travers l’exemple du discours sur l’Afrique, de la stratégie pour l’Afrique (2005) à la stratégie relative au Golfe de Guinée (2014)
- Liliane Wyss: Power-Sharing in Bosnien und Herzegowina. Das Landesstatut von 1910 und die Dayton-Verfassung von 1995
- Michael Zollinger: Zwischen Beschwerdeflut und Prozessökonomie - wie weiter mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte?

Doktoranden der Forschungsschwerpunkte

- Auberer, Benjamin: Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers’ and Typists’ Desk.
- Biehl, Dominique: Internationale Besatzungsverwaltungen während des Boxerkrieges (1900–1902).
- Carter, Daniel: Free movement for workers in a changing employment environment: Is there a tightening of rules resulting in a system that cannot accommodate modern employment realities?
- Diebold, Jan: Der ‚Afrika-Herzog‘ Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus.
- Dumont, Janine: Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU.
- Feigk, Matthäus: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.
- Fejzulla, Erion: The role of the EU acquis in creating the national legal identity of a country: the case of Albania.
- Fraskou, Maria: The application of conditionality in the EU’s development policy: Assessing consistency and effectiveness in the EU South Neighbourhood.
- Froidevaux, Alice: From the Local to the Global – And Back? Framing, Scale-Shift, and Brokerage in a Transnational Social Movement: The Case of CLOC-La Via Campesina

(Referentin, wird Juni 2017 an der Universität St. Gallen eingereicht).
- Gemperli, Sergio: Anti-corruption Agencies and Statebuilding: Effects of anti-corruption institutions on post-conflict statebuilding. (Geplantes Abschlussdatum: 2017).
- Ghirmai, Philmon: Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre.
- Graf, Andreas: National Implementation-Strategies of the "voluntary principles". A comparative Analyses of Great Britain and Switzerland. (Geplantes Abschlussdatum: 2016).
- Gültekin, Volker: The Quest for Regional Peace: Mobilizing Turkish Civilian Capacity in the Post-Conflict Reconstruction (PCR). (Geplantes Abschlussjahr: 2018£).
- Guthörl, Milena: Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989 (Zweitgutachten).
- Hettstedt, Daniela: Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger.
- Hofheinz, Silvia: Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945.
- Hohl, Lukas: *Barriers to Exit and the Quality of Partnerships: An Analysis of Monetary Unions*.
- Holste, Timo: ‚A Junior League of Nations'. The Internationalization of the ‚Girl Guide' and ‚Boy Scout' Movement in the Interwar Period.
- Karpetas, Agisilaos: Private enforcement in EU competition law.
- Klaus, Manfred: Die Schweizer Politik und die Diktatoren Südamerikas: Wirtschaftsverflechtungen und Menschenrechte (Korreferentin, Universität Basel. Referent: Prof. Dr. Martin Lengwiler).
- Lenz, Jessica R.: Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children'.
- Liebisch, Carolin: Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey.
- Louwerse Lisa: The rule of law in EU external relations law.
- Lühe, Ulrike: Knowledge for peace. Understanding research, policy and practice synergies in the case of Mozambique. (Geplantes Abschlussjahr: 2019).
- Lysaght, Barra: Equality before the law: A critical analysis of Article 20 of the Charter of Fundamental Rights of the European Union.
- Matter, Dominik: Resetting Swiss Diplomacy – Der diplomatische Dienst der Schweiz während des Kalten Krieges 1945-1975.
- Okuda, Maya: Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit.
- Palmiano Federer, Julia: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norm diffusion. (Geplantes Abschlussjahr: 2018).
- Park, Meehea: EU regulation of financial markets.
- Pring, Jamie: Are mediators norm entrepreneurs? The role of norms in African peace mediation. (Geplantes Abschlussjahr: 2018).
- Rubli, Sandra: Transitional Jusctice as an Instrument for Political Struggles: Dealing with the Past and State-Formation in Burundi. (Geplantes Abschlussjahr: 2016).
- Rutsche, Markus : *Die Bewahrung der Freiheit: Eine Untersuchung zum Stabilitätsproblem in der politischen Theorie des Liberalismus*. (Zweitgutachten, Universität St. Gallen).
- Schaller, Dominik: Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen.
- Schlittenhardt, Kathrin: Dr. Marie Baum.
- Schoepfel, Ann-Sophie: International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951).
- Schouten, Lisette: War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates.
- Sonnack, Patrick: Das IKRK und die Kongo-Krise 1960-1965.
- Tepebas, Ufuk: Turkey and Iran in Africa: A Comparative Perspective (Zweitgutachten).
- Wettengel, Julian: Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China.
- Zhan, Amran: The Legal Status of Controlled Legal Entities in International and EU Investment Law.
- Zoller-Blundell, Christopher: Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945 (Zweitgutachten).
- Zoller-Blundell, Lisa-Marie: Zwischen Utopie und Chaos. Transnationale Bildungsnetzwerke der UNESCO im Nachkriegsdeutschland.

Educating
Talents
since 1460.

Europainstitut der Universität Basel
Institute for European Global Studies
Gellertstrasse 27
Postfach
CH-4020 Basel

www.europa.unibas.ch

Fotos: Christian Flierl, www.flierl.ch